



# DAS SCHULLEBEN IM

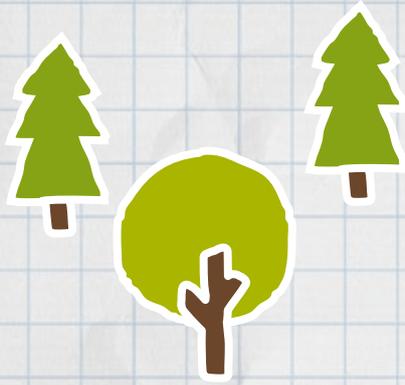


# SCHULHOF WALD

EIN PROJEKT DER SDW

Handreichung mit Hinweisen

für Unterricht und Hort



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Landesverband Sachsen e. V.  
Städtelner Straße 54  
04416 Markkleeberg  
Tel: 0341 3090814  
sdw-sachsen.de, info@sdw-sachsen.de

### Spendenkonto

BW Bank  
IBAN: DE20 6005 0101 0001 1000 64  
BIC: SOLADEST600

### Autor

Christian Kubat

### Weitere Autor\*innen

Andrea Schmid, Emily Claire Carrell, Friedrich Findeisen, Olaf Kroggel

### Gestaltung

Henning Hübner, huegestaltung.de

Die vorliegende Handreichung ist Bestandteil des Projektes „SDW Schulhofwald“, gefördert durch das Konjunkturprogramm „Nachhaltig aus der Krise“ in den Jahren 2021 bis 2023.

**Februar 2023**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

# INHALT

<b>VORWORT</b>	4
<b>LEITBILDER</b>	5
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	5
Der Schulhofwald	6
Bildung im Schulhofwald	7
<b>DIE UNTERRICHTSFÄCHER IM SCHULHOFWALD</b>	9
<b>DEUTSCH &amp; SPRACHE</b>	10
<b>ETHIK</b>	11
<b>KUNST</b>	13
<b>MATHEMATIK</b>	14
<b>MUSIK</b>	16
<b>SACHUNTERRICHT</b>	18
<b>SPORT</b>	20
<b>WERKEN</b>	22
Platz für Notizen	23
<b>LERN- &amp; ERLEBNISORTE IM SCHULHOFWALD</b>	24
<b>BÄUME</b>	25
<b>BAUMKINDERGARTEN</b>	26
<b>BAUMSCHEIBE</b>	27
<b>GRÜNES KLASSENZIMMER</b>	28
<b>HOLZPOLTER &amp; HOLZMÖBEL</b>	29
<b>KRAUTSCHICHTKISTEN</b>	30
<b>STRÄUCHER</b>	31
<b>TIERE</b>	32
<b>TOTHOLZ</b>	33
<b>WETTERSTATION</b>	34
<b>HORT &amp; FREIZEIT</b>	36
<b>DIGITALER WALD</b>	37
<b>LITERATUR-EMPFEHLUNGEN</b>	38
Platz für Notizen	39

# VORWORT

Diese Handreichung möchte Appetit anregen für eine vielfältige Einbindung des neu angelegten Schulhofwaldes in das ganz tägliche Schulleben. Sie beleuchtet dazu den Schulhofwald aus zwei Perspektiven: Einerseits betrachten wir die Schnittmengen zu den **verschiedenen Schulfächern** (ab S. 9). Andererseits geben wir explizit Vorschläge für die Verwendung der **zahlreichen unterschiedlichen Elemente** im Schulhofwald (ab S. 24). Prägnante Empfehlungen für den Hort- und Freizeitbereich sowie Hinweise zur digitalen Welt runden die Handreichung ab. Empfehlenswerte Literatur ist **in den Texten markiert** und am Ende der Handreichung aufgelistet. Die Aufzählung an Möglichkeiten ist natürlich nicht komplett. Es gibt viele weitere Möglichkeiten, den Schulhofwald zu nutzen. Werden Sie kreativ oder stöbern Sie durch die weiteren Literatur-Vorschläge!



# LEITBILDER

## SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) ist eine Gemeinschaft von engagierten Waldfreunden, die die Schönheit und Gesundheit des Waldes erhalten wollen. Unsere Arbeit und unser Engagement basieren auf den folgenden Leitlinien:

### ERHALT & NACHHALTIGKEIT

Wir wollen den Wald und die Landschaft in ihrer Vielfalt erhalten und fördern sowie den Gedanken der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Gesellschaft verankern.

### DISKUSSION

Wir bringen uns in die Diskussion zu walddrelevanten Fragen ein.

### VIELSEITIGE FUNKTIONEN

Wir stellen den Wald mit seinen kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Funktionen in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

### EHRENAMT

Unsere eigenständig organisierten Landes- und Kreisverbände sowie unsere Jugendorganisation, die Deutsche Waldjugend, greifen walddrelevante Themen vor Ort auf und bieten Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung.

### ENGAGEMENT

Wir engagieren uns für den Wald und bieten allen interessierten Menschen eine Plattform, sich ebenfalls für den Wald zu engagieren.

### VERMITTLUNG

Wir verstehen uns als Teil des nichtstaatlichen Naturschutzes und sehen uns vermittelnd zwischen den verschiedenen Ansprüchen an das Kulturgut Wald. Dafür wollen wir alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen einbinden.

### UMWELTBILDUNG

Wir stehen für zeitgemäße Umweltbildung. Wir entwickeln Bildungs-, Informations- und praktische Baum-, Wald- sowie Naturschutzprojekte.

### MENSCH & BAUM

Wald ist nicht nur eine Sache der Bäume, sondern eine Sache der Menschen.

[WWW.SDW-SACHSEN.DE](http://WWW.SDW-SACHSEN.DE)



## DER SCHULHOFWALD

Wir erleben in den letzten Jahren nicht nur auf den Schulhöfen hautnah eine Zunahme von innerstädtischem Hitzestress durch den Klimawandel. Die nachhaltige Schaffung schattenspendender, abkühlend wirkender Baumgruppen ist im Schulhofwaldprojekt das Gestaltungskonzept, um hier Abhilfe zu schaffen. Durch die Anpflanzung größerer einheimischer Baum- und Strauchgruppen in modellhaft waldähnlichen Strukturen wird nicht nur eine deutliche Abkühlung des Umfeldes erreicht. Es entsteht ein mehrfach nutzbarer Raum mit vielfältigen Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und Entdecken. Dabei leistet der Schulhofwald als Habitat und Nahrungsquelle einen zusätzlichen Beitrag zum Biodiversitätsschutz. Und er ist noch mehr:

### DER SCHULHOFWALD ...

... IST EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

... SPENDET UNS KÜHLENDE SCHATTEN IM SOMMER

... SCHENKT UNS FRISCHE UND SAUBERE LUFT

... VERSORGT UNS NACHHALTIG MIT DINGEN, DIE WIR IM ALLTAG  
GEBRAUCHEN KÖNNEN

... BESTEHT AUS BAUMARTEN, WELCHE AN DEN KLIMAWANDEL  
ANGEPASST SIND

... NIMMT BEI STARKREGEN ÜBERSCHÜSSIGES WASSER AUF

... IST EIN ORT ZUR BEOBACHTUNG UND ERFORSCHUNG DER NATUR

... BIETET LEBENSRAUM FÜR EINE VIELFÄLTIGE, STÄDTISCHE TIER-  
UND PFLANZENWELT

... KANN VIELFÄLTIG IN ALLE UNTERRICHTSFÄCHER EINGEBUNDEN WERDEN

... IST EIN LEBENDIGER ORT MIT RHYTHMEN, ZYKLEN,  
WACHSEN UND VERGEHEN

... VERDEUTLICHT UNS, DASS WÄLDER WICHTIG SIND

... IST FÜR JEDEN DA

... IST EIN ATTRAKTIVES MODELL FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE SCHULHÖFE

## BILDUNG IM SCHULHOFWALD

### DRAUSSEN UNTERRICHTEN

Grundsätzlich ist die Einbindung von Natur in den Schulalltag vielfältig lohnenswert! Die **Stiftung SILVIVA** hat für uns zusammengefasst, warum das Unterrichten und der Aufenthalt außerhalb vom Klassenzimmer und Schulgebäude gut für die Kinder und Erwachsenen ist:

#### DIE KINDER...

- ... LERNEN NACHHALTIGER
- ... WERDEN LEISER, AUFMERKSAMER UND AUSDAUERNDER
- ... ERFAHREN GRUNDLEGENDE WERTE
- ... STÄRKEN IHR PERSÖNLICHES WOHLBEFINDEN
- ... WERDEN SELBSTSTÄNDIGER
- ... ERWEITERN IHRE HANDWERKLICHEN FERTIGKEITEN
- ... VERBESSERN IHRE WAHRNEHMUNG UND IHRE BEWEGUNG
- ... GEWINNEN AN SELBSTVERTRAUEN
- ... WERDEN FOKUSSIERTER, SOZIALER UND OFFENER
- ... LERNEN DIE LOKALE UMGEBUNG KENNEN
- ... VERTIEFEN IHRE BEZIEHUNG ZUR NATUR
- ... STÄRKEN IHR UMWELTBEWUSSTSEIN



#### DIE BETREUUNGSPERSON UND LEHRKRAFT...

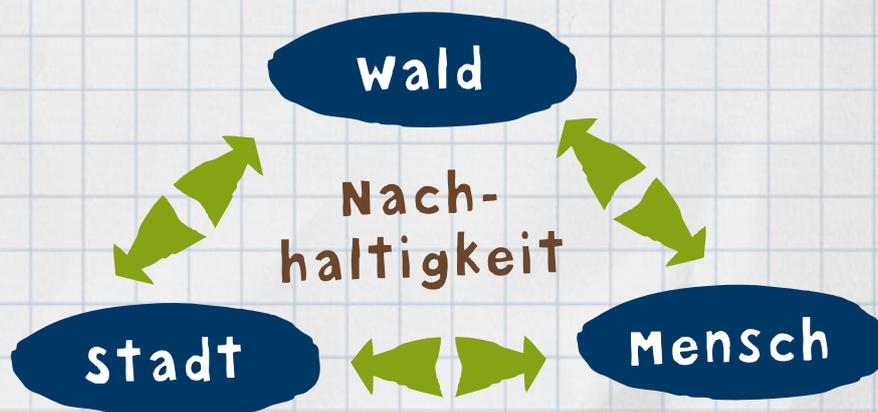
- ... ERFÄHRT MEHR FREIHEITEN
- ... STÄRKT DIE BEZIEHUNG ZU DEN KINDERN
- ... FÜHLT SICH GESÜNDER UND ZUFRIEDENER

## BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der Klimawandel ist ein bedeutendes Schlüsselthema für die nachhaltige Entwicklung unserer Welt. Unsere Wälder spielen dabei eine wichtige Rolle. So binden sie zum Beispiel CO<sub>2</sub> und wirken so dem menschengemachten Treibhauseffekt entgegen. Weiterhin gilt die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz gegenüber energieintensiven und endlichen Ressourcen als Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Dies sind nur zwei Beispiele. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht uns der Schulhofwald auf vielfältige Weise, Wissen, Kompetenzen und Werte bei den Schülerinnen und Schülern zu säen und zu fördern, welche den Wald als wichtigen Unterstützer beim Klimawandel ins Rampenlicht stellen.

Dabei verdeutlicht der Schulhofwald ideal das angestrebte ausgeglichene Verhältnis von ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung: wir bekommen in unserer dicht bebauten, wirtschaftlich geprägten, urbanen Welt eine sommerliche Erfrischung und Aufwertung unserer Aufenthaltsflächen und damit eine Steigerung unserer Lebensqualität. Wir können die wirtschaftlichen Vorzüge einer Großstadt genießen und kommen gleichzeitig in den Genuss einer ökologisch wertvollen Alltagswelt.

Der Schulhofwald fördert vielfältig die Kompetenz zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung nach Gerhard de Haan: Mit seinem lebendigem und wachsenden Wesen ermöglicht er ein Training für **vorausschauendes Denken und Handeln**. Die Einbindung in alle verschiedenen Unterrichtsfächer fördert es, **interdisziplinär Erkenntnis zu gewinnen**. Die Auswahl von Baumarten, die voraussichtlich gut mit den sich unbekannt verändernden Klimabedingungen auskommen, geht einher mit der Kompetenz, **Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen zu können**. Nicht nur der Paten-Baum einer Klasse, auch andere Entwicklungen im Schulhofwald fördern **gemeinsames Planen und Handeln**. Als Vorbildfunktion für eine naturnahe Stadtgestaltung hilft er uns dabei, **uns und andere motivieren zu können, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden**. Diese und weitere Schlüsselkompetenzen werden durch die Anwendung der in diesem Heft beschriebenen Methoden gefördert.



### INFO

Weitere Informationen über das Zusammenspiel von Wald und Klima im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es in der SDW-Infobroschüre „Die Klimaköner – Grundlagen zu Wald und Klima“, abrufbar unter <https://www.bildungsserver-wald.de/bildungsmaterial>

# DIE UNTERRICHTSFÄCHER IM SCHULHOFWALD

## DEUTSCH & SPRACHE (S. 10)

Der Wald, die Natur und ihre Materialien schenken uns vielfältige Anlässe zum Sprechen: Wie sieht unser Wald heute aus – im großen Ganzen und im Detail? Wie verändert er sich? Was ist heute anders als letzte Woche? Was findest Du schön? Was hast Du denn da gefunden? Welche Märchen und Gedichte gibt es über Wald und Bäume? Raus mit der Sprache!

## ETHIK (S. 11)

Unser Wald nimmt mich mit offenen Armen auf, egal meiner aktuellen Gefühle und Sorgen, meines Reichtums oder meiner Herkunft. Er bildet eine wertneutrale und zugleich facettenreiche Welt und ist ein besonderer Ort für Erfahrungen des eigenen Selbst. Hier kann ich alleine oder mit anderen Abenteuer erleben, Entdeckungen machen und über die Herausforderungen der Welt im Kleinen philosophieren.

## KUNST (S. 13)

Die Kinder entdecken den Schulhofwald aus der Perspektive der Kunst. Verschiedene Blickwinkel und Spiele ermöglichen das Erleben des Universums Natur. Der Wald schenkt uns dabei zahlreiche Schätze, mit denen wir unseren Alltag, unser Handeln und unser Denken schöner und bunter machen. Und am schönsten ist es gemeinsam mit anderen.

## MATHEMATIK (S. 14)

Die Kinder schätzen und zählen mit der Natur und ihren Materialien, erkunden Formen und erforschen mathematisch den Baum als Individuum und als wichtigen Unterstützer beim Klimawandel. Auch Veränderungen im Schulhofwald können wir mathematisch erforschen. Auf einem Flohmarkt üben wir den Umgang mit Geld.

## MUSIK (S. 16)

Die Kinder erkunden den Schulhofwald musikalisch, bauen aus Naturmaterialien Instrumente, spielen darauf Melodien und Rhythmen, singen Lieder über die Natur und den Wald und tanzen.

## SACHUNTERRICHT (S. 18)

Sachunterricht ist wohl das Fach mit den vordergründig meisten Beziehungen zu Natur und Wald. Zahlreiche Objekte, Phänomene und Themen lassen sich direkt im Schulhofwald erkunden, erforschen und festhalten – und wir bauen einen persönlichen Bezug zu unserem Wald auf. Auch viele Methoden der anderen Schulfächer eignen sich für Sachunterricht oder laden zum fächerübergreifenden Unterricht ein.

## SPORT (S. 20)

Der Schulhofwald ist ein wunderbarer Ort für körperliche Bewegung, mühelose Anstrengung und das Erfahren des eigenen Körpers. Seine Bestandteile laden zu Geschicklichkeits-, Such- und Fangspielen ein. Dabei spielen wir bestimmte Aspekte aus der Natur nach und prägen sie uns dadurch intensiver ein.

## WERKEN (S. 22)

Viele Dinge, die uns im Alltag umgeben, sind aus Holz: Der Stuhl, auf dem ich sitze. Das Bett, in dem ich schlafe. Der Fußboden, auf dem ich laufe. An einem ganzen Tag begegnen uns noch hunderte Dinge mehr. Der Schulhofwald zeigt uns, wo dieser wertvolle Rohstoff herkommt und wie verschiedene Baumarten unterschiedliches Holz entstehen lassen. Außerdem gibt er uns einen Einblick in die Erfindungen der Natur, welche wir mit technischen Objekten nachahmen können.

### FACH-FRAGE!

Bei allen Schulfächern macht es Sinn und Spaß, hinaus in den Schulhofwald zu gehen und die Kinder folgendes zu fragen: Was hat der Schulhofwald mit unserem Schulfach zu tun? Anschließend können Sie mit einem Notizzettel losziehen und Gemeinsamkeiten überlegen, aufschreiben oder aufmalen. Es gibt keine falschen Antworten.

Und wir Erwachsene? Immer wieder tut es gut sich zu hinterfragen, welchen Bezug meine Fächer und Themen zum Wald haben. Die Kinder lieben den Wald und so werden Sie meine Ideen zur Verknüpfung mit meinen Fächern lieben. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Weitere Anregungen dazu gibt es im Literaturverzeichnis.

## DEUTSCH & SPRACHE

### EINLEITUNG

Der Wald, die Natur und ihre Materialien schenken uns vielfältige Anlässe zum Sprechen: Wie sieht unser Wald heute aus – im großen Ganzen und im Detail? Wie verändert er sich? Was ist heute anders als letzte Woche? Was findest Du schön? Was hast Du denn da gefunden? Welche Märchen und Gedichte gibt es über Wald und Bäume? Raus mit der Sprache!

### METHODISCHE ANREGUNGEN

#### BUCHSTABEN-JAGD

Es sind eine Menge Buchstaben in den Formen der Natur versteckt. Wer findet welche? Für welchen Buchstaben steht der Baumstamm? Vorher aufgeschriebene Buchstaben und Laute können mit einem Tuch aufgedeckt werden und die Kinder sausen los, um die passenden Naturelemente im Schulhofwald zu finden. Zum Weiterbasteln und Wörterlegen hilft Fotografieren und Ausdrucken.

#### RENN-LAUF-GESCHICHTE

Die Kinder lauschen einer Geschichte oder einem Märchen, welches bestimmte Signalwörter (Elemente des Schulhofwaldes) enthält. Diese sind zum Beispiel als Extrakarten auf dem Boden zu sehen. Wird das Signalwort „Baum“ genannt, dürfen die Kinder zu diesem Objekt hinrennen. In Verbindung mit Mathematik sind ggf. mehrere gleiche Objekte zu berühren.

#### ADJEKTIVE & GEGENSÄTZE

Wer sieht etwas Weiches? Was ist das Gegenteil von weich? Hier eignen sich auch Begriffs-Karten zum Ziehen. Gegensatzpaare lassen sich zu einem Muster auf den Boden legen: rund & eckig, dunkel & hell, fein & rau, leicht & schwer, lustig & traurig, alt & jung, spitz & stumpf, u.v.m. Unbewegliche Dinge bekommen einen Notizzettel. Für die Ansprache aller Sinne können auch Adjektive zum Schmecken oder Riechen gewählt werden.

#### SCHREIB-LAUF-GESCHICHTE

Jedes Kind hat ein Blatt, Stift und Klemmbrett und sucht sich einen Sitzplatz im Schulhofwald, an welchem es sich wohl fühlt. Von dort inspiriert beginnt es, eine Geschichte über etwas Interessantes aus der Umgebung zu schreiben. Auf ein Kommando wird getauscht: die Kinder wechseln die Plätze, die Klemmbretter bleiben liegen und werden weiter beschrieben. Nach mehreren Runden wird vorgelesen.

#### WALD-ABC

Wir finden 26 Dinge aus dem Wald, welche die gleichen Anfangsbuchstaben haben wie unser Alphabet.

#### DRAUSSEN LESEN

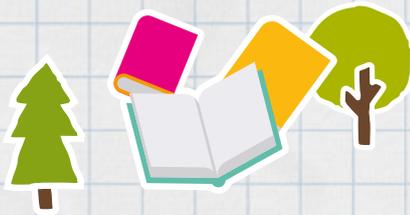
Die Kinder bekommen Zeit, ein Lieblingsbuch, ein Comic, ein Bilderbuch oder eine gute Geschichte zum Wald an einem Lieblingsort zu genießen.

## SPRICHWÖRTER

Die Kinder ziehen (in Kleingruppen) Sprichwort-Karten und dürfen diese darstellen, damit der Rest raten kann. Gemeinsam wird diskutiert, wofür das Sprichwort steht. Beispiele: „Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus“, „Auf dem Holzweg sein“, „Etwas durch die Blume sagen“, „Jemandem Zunder geben“.

## KARTE SCHREIBEN

A5- oder A6-Karte und Briefumschlag: Die Kinder schreiben eine Postkarte von einem Lieblingsplatz im Schulhofwald an sich selbst, an jemanden aus dem Freundeskreis oder der Familie. Die zweite Seite der Karte kann mit Naturmaterialien gestaltet sein. Ein Erwachsener verschickt die Karte nach einer bestimmten Zeit.



## NATUR IM NAMEN

Linda Linde. Viele Vornamen, Nachnamen und Ortsnamen haben einen Bezug zu Natur und Wald. Bei wem aus der Klasse ist das so? Beispiel: Wer kennt Orte mit Bezug zu Natur und Wald? Warum heißen diese Orte wohl so?

## HÖRSPIEL

Die Kinder beschreiben und erklären einzelne Objekte oder Phänomene im Schulhofwald. Ein Kind oder eine Lehrkraft führt als Moderator von Objekt zu Objekt. Die Audio-Aufzeichnung kommt als Hörspiel auf die Internetseite der Schule oder vom Schulhofwald oder in die SocialMedia-Gruppe der Eltern.

## EIN TAG IM LEBEN

Was passiert an einem Tag im Leben eines ...? Die Kinder wählen ein zu beobachtendes Naturobjekt und überlegen, was dieses wohl den Tag über erlebt. Wach werden, Besuche, Freunde, Freude oder Angst können dabei eine Rolle spielen. Die Geschichte wird aufgeschrieben.

## ETHIK

### EINLEITUNG

Unser Wald nimmt mich mit offenen Armen auf, egal meiner aktuellen Gefühle und Sorgen, meines Reichtums oder meiner Herkunft. Er bildet eine wertneutrale und zugleich facettenreiche Welt und ist ein besonderer Ort für Erfahrungen des eigenen Selbst. Hier kann ich alleine oder mit anderen Abenteuer erleben, Entdeckungen machen und über die Herausforderungen der Welt im Kleinen philosophieren.

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Schulhofwald und das Fach Ethik haben vor allem mit dem Lernbereich 4 „Wir in der Welt“ der Klassenstufe 3 und 4 viele Verknüpfungspunkte:

Im Schulhofwald kann ich Wunderbares entdecken und bestaunen: kleine Tiere – große Meister, Wassertropfen, Blütenfarben. Fotoaufnahmen davon und deren digitale Präsentation tragen zur Medienbildung bei. In Bezug auf die Veränderlichkeit der Natur im Werden, Wachsen und Vergehen lassen sich im Schulhofwald zahlreiche Wesen und Entwicklungen beobachten und die Verletzlichkeit der Natur thematisieren. Was brauchen eigentlich die Pflanzen im Schulhofwald? Wie wachsen sie? Sind die Pflanzen im Schulhofwald glücklich? Was wünschen wir den Pflanzen? Wie geht es mir, wenn ich mich um die Natur kümmere?

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Welche Naturgewalten bedrohen den Wald? Wir sind Teil der Natur und gleichzeitig Gestalter der Natur. Welche Rolle spielt da der Schulhofwald? Hat unser Wald genug Wasser? Wie wirkt sich die Hitze im Sommer auf den Wald aus?

## METHODISCHE ANREGUNGEN

### WALD-GEBURTSTAG

Jedes Jahr wird Wald-Geburtstag gefeiert. Die Pflanzung war die Geburt – der Wald ist 0 Jahre alt! Ein Jahr später feiern wir den ersten Geburtstag. Immer noch ist er klein, empfindlich und braucht unsere Fürsorge. Selbst, wenn er 10 Jahre alt ist, ist er noch ein Kind. Wann ist der Wald erwachsen? Was schenken wir ihm? Welche Lieder singen wir ihm? Worauf hat der Wald zu seinem Geburtstag Lust? Es wird sicher ein tolles Fest! Vielleicht überschneidet sich die Geburtstagsparty mit dem Erntedank-Fest? Dann würdigen wir auch die Früchte des Waldes und der Natur.

### MEIN LIEBLINGSPLATZ

Jeder darf sich im Schulhofwald (oder auf dem gesamten Schulhofgelände) einen Lieblingsplatz aussuchen, wo sie oder er sich allein wohl fühlt – ein Ort der Geborgenheit. Was ich an dem Ort tue, bleibt mir selbst überlassen. Doch es gibt eine wichtige Regel: leise sein – wir wollen die anderen nicht stören. Nach 5 bis 15 Minuten kommen alle wieder zusammen und berichten von ihrem Platz.

### SPANNENDE FRAGEN

Eine besondere Form des Zugangs zum Schulhofwald ist die „Naturinterpretation“. Kern davon ist das Entwickeln von Fragen an die Natur – wobei die Antwort nie perfekt oder eindeutig sein muss, sondern lediglich zum gemeinsamen Denken anregt. Fragen können sein: Wie passt Naturschutz und die Nutzung von Waldprodukten (wie Bäumen/Holz) zusammen? Was sind Regeln für Menschen im Wald und was wäre, wenn es diese nicht gäbe? Was hat die Natur selbst für Regeln? Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Regeln der Natur und den Regeln in einer Gemeinschaft der Menschen? Wo spürt man Stärke und wo Schwäche in der Natur? Gibt es Hässliches in der Natur? Was ist Deine Frage an die Natur?

### HERKUNFT VON WALD-PRODUKTEN

In Ergänzung zur Aktion „Holz-Rallye“ (S. 22) sammeln wir, welche Konsum-Produkte unserer Welt aus dem weltweiten Wald kommen (Kork, Kautschuk, Vanille, Kakao, ...). Am besten klappt das mit einer Recherche im Supermarkt. Auch eine Suche im Alltag oder eine Gedankenreise bietet sich hier an. Wie erkenne ich, ob die Dinge unter vernünftigen Bedingungen hergestellt wurden?



### NETZ DES LEBENS

Wir stehen im Kreis. Jedes Kind symbolisiert einen pflanzlichen oder tierischen Waldbewohner, zum Beispiel durch ein Foto oder eine Begriffs-Karte. Ein Schnurknäuel verbindet nun alle miteinander: das erste Kind nennt seine Beziehung zu einem anderen Objekt (zum Beispiel Specht zu Borkenkäfer) und wirft das Schnurknäuel zum Borkenkäfer-Kind. Von dort geht es weiter, bis alle miteinander verbunden sind. Fertig ist das Lebensnetz Wald, das Waldökosystem. Deutlich wird: Alle hängen voneinander ab, alles ist miteinander verknüpft. Variante mit Mensch: Der Mensch ist ebenfalls als Karte mit dabei. Welche Rolle spielt er hier? Wie geht es ihm, wenn bestimmte Bestandteile des Ökosystems verschwinden?

### WAS IST NACHHALTIGKEIT?

In der Forstwirtschaft ist das Prinzip der Nachhaltigkeit schon lange Praxis: nach der Holzernte werden Bäume wieder nachgepflanzt, damit auch zukünftige Generationen Holz ernten können. Im Grünen Klassenzimmer können wir die Frage stellen: „Was bedeutet Nachhaltigkeit?“ „Was ist verantwortungsvolles Handeln für Euch?“ Wir hören den Ideen zu und suchen Gemeinsamkeiten zu Phänomenen im Schulhofwald.

## KUNST

### EINLEITUNG

Die Kinder entdecken den Schulhofwald aus der Perspektive der Kunst. Verschiedene Blickwinkel und Spiele ermöglichen das Erleben des Universums Natur. Der Wald schenkt uns dabei zahlreiche Schätze, mit denen wir unseren Alltag, unser Handeln und unser Denken schöner und bunter machen. Und am schönsten ist es gemeinsam mit anderen.

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Schulhofwald findet sich im Lehrplan Kunst in der Verwendung von Naturmaterialien wieder, mit denen gebastelt wird, welche abgezeichnet oder abgepaust werden oder als Grundsubstanz zum Herstellen von Farben oder Papier dienen. Der Wald ist Hort von zahlreichen Objekten, Dingen, Perspektiven, Erscheinungen und Veränderungen, welche auf vielfältige Weise betrachtet, untersucht oder fotografiert werden können. Schließlich kann er auch ideale Kulisse für Inszenierungen oder Stopp-Motion-Aufnahmen sein oder Ideengeber für Bauwerke und andere Schöpfungen.

### METHODISCHE ANREGUNGEN

#### KAMERA UND FOTOGRAF

Paarweise spielen zwei Kinder Kamera und Photograph. Der Photograph bringt seine Kamera (mit geschlossenen Linsen/Augen) ganz vorsichtig (sie ist sehr empfindlich!) zu einem Naturobjekt oder einer schönen Perspektive. Nun werden auf ein Kommando oder Impuls (am Ohrläppchen ziehen) für 3 Sekunden bei dem Kamera-Kind die Augen geöffnet. Dann geht es mit geschlossenen Augen zum nächsten Motiv, später wird getauscht. Was war Euer schönstes Bild?

#### SPIEGELLAUF

Die Kinder betrachten durch einen Handspiegel, welcher waagrecht vor die Nase gehalten wird, die Welt der Baumkronen. Das geht alleine, paarweise (wobei ein Kind führt) oder als Schlange (eine Hand auf der Schulter vor mir und in der anderen Hand ein Spiegel). Zeit lassen!

#### BILDER-RAHMEN

Eingerahmt kann ich viele Dinge intensiver wahrnehmen. Dazu nehmen wir unsere Hände als 2 Pistolen und fügen sie zu einem Bilderrahmen zusammen oder basteln uns aus Stöckchen einen kleinen Rahmen. Damit kann ich umher gehen oder ausgewählte Objekte als Galerie mit einem Rahmen markieren.

#### DIA-SHOW

In einem gebastelten Rahmen zum Durchschauen (etwa aus Pappe, so groß wie ein Bierdeckel) positionieren wir feine Naturobjekte und halten sie gegen die Sonne oder den Himmel. Dadurch erkenne ich wunderbare Details von allen Naturobjekten! Als Diashow können wir (im Kreis stehend) die Rahmen auch umher reichen.

#### SCHÖNE DINGE

Vor uns liegt eine helle große Tischdecke. Jeder darf 10 schöne Dinge sammeln, die zusammen in zwei Hände passen. Wenn alle fertig gesammelt haben, decken wir gemeinsam, langsam, nacheinander und achtsam den Tisch und legen die Dinge auf der Tischdecke ab. Sieht das hübsch aus? Wie viele verschiedene Dinge haben wir? Jeder nimmt sich nun ein Liebstes noch einmal in die Hand. Reihum: Was findest Du daran schön? Am Ende schleudern wir die Tischdecke (ohne Steine) in die Luft!



### RINDENABDRÜCKE

Mit Wachsmalstiften und Butterbrotpapier lassen sich die unterschiedlichen Rinden unserer Bäume im Schulhofwald abpausen. Verschiedene Farben verdeutlichen die Unterschiede. Die Ergebnisse können wir nebeneinander auf ein Blatt kleben oder damit basteln.

### SCHMINKEN

Wir verwandeln uns in Wesen des Waldes (Tiere, Bäume, Pflanzen, Wetter-Erscheinungen ...). Mit Wachsmalstiften, die nur ganz kurz nass gemacht werden, kann wunderbar geschminkt werden. Entweder das ganze Gesicht wird zum Fuchs oder kleinere Kunstwerke kommen auf Handgelenk, Arm, Wange oder Stirn. Gegenseitig Schminken ist ein besonders schönes Miteinander-Erlebnis.

### JAHRESZEITENKLEID

Die Klasse sammelt verschiedenfarbige Blätter und anderes Naturmaterial und legt dies um ein ausgewähltes Kind, welches mit ausgestreckten Armen und Beinen auf dem Boden liegt. Anschließend steht das Kind auf und alle bestaunen das schöne Jahreszeitenkleid.

### LANDART, MANDALAS, WALDBILDER

Mit Objekten aus der Natur lassen sich farben- und formenfrohe Gebilde und Gemälde erschaffen, zum Beispiel ein Regenbogen aus Naturmaterialien oder eine Welt aus kleinen Türmchen. Auch die Jahreszeiten lassen sich jeweils mit ihren typischen Farben eindrucksvoll darstellen. Die Methode fördert vor allem das kreative Denken der Kinder, aber auch Aushandlungsstrategien bei der Einigung auf das gemeinsame Kunstwerk.

### EISMEDAILLONS

Naturobjekte werden im Gefrierfach (oder im Winter draußen an einer schattigen Stelle) in mittelgroßen Eiswürfeln zu Eismedaillons eingefroren. Wurde vorher eine Schnur an das Objekt geknüpft, kann ich die Objekte als Weihnachtsbaumschmuck draußen aufhängen.

### FEDERKIEL & BEERENTINTE

Mit gefundenen Federn aus dem Schulhofwald und dem Schulhof, welche wir unten ein Stück schräg abschneiden, machen wir Schreibübungen. Dazu können wir gekaufte Tinte nehmen oder probieren uns an selbst hergestellter Beerentinte (aus Brombeeren, Himbeeren oder Heidelbeeren) aus.

## MATHEMATIK

### EINLEITUNG

Die Kinder schätzen und zählen mit der Natur und ihren Materialien, erkunden Formen und erforschen mathematisch den Baum als Individuum und als wichtigen Unterstützer beim Klimawandel. Auch Veränderungen im Schulhofwald können wir mathematisch erforschen. Auf einem Flohmarkt üben wir den Umgang mit Geld.

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Wald ist voller geometrischer Objekte, Mengen und Zahlen in einfachen und ganz besonderen Lagebeziehungen. In ihm verstecken sich Symmetrien und Muster. Wir finden Größen- und Mengenunterschiede. Die Vielfalt des Waldes lädt zum Messen und Schätzen ein. In seiner Entwicklung spielt dabei auch die Zeit eine Rolle. Die Bäume wachsen in die Höhe und in der Dicke. Masse und Rauminhalte sind greifbar.

## METHODISCHE ANREGUNGEN

### ZÄHLEN UND SCHÄTZEN

Im Schulhofwald lassen sich zahlreiche Dinge zählen, so etwa Bäume, Zapfen, gelbe Blätter, Blüten, Federn, Pflanzen mit einer bestimmten Eigenschaft. Dabei gibt es auch unmögliche Zählaufgaben (Laub im Herbst), bei denen wir schätzen üben.

### HAUFEN UND TÜRME

Die Kinder bauen in kleinen Gruppen aus gleichen oder verschiedenen Naturmaterialien einen Turm. Nach einer bestimmten Zeit schätzen (und messen) wir die Höhe und die Anzahl der verwendeten Materialien. Wer hat den höchsten Turm?

### SPIEGELN UND VERDOPPELN

Mit einem Handspiegel untersuchen wir den Schulhofwald. Was sehe ich in echt und was im Spiegel? Eine Anzahl von Dingen kann mit Spiegeln verdoppelt werden. Wie geht das und wie heißt die Rechnung dahinter? Mehrere Kinder zusammen können im Schulhofwald mit ihren Spiegeln auch Dinge vervielfachen. Spaß macht: vorher rechnen, dann ausprobieren.

### NATUR-RECHNUNG SUCHEN

Die Kinder ziehen in Kleingruppen eine Karte, auf welcher Verhältnisse stehen, wie: weniger, gleich oder fünffach. Anschließend werden im Schulhofwald dazu Beispiele gesucht: die Rinde der Buche hat weniger Risse als die der Eiche. Eicheln und Schneckenhäuser wiegen gleich viel. Der Hochsitz ist um das Zehnfache größer als die Sitzbank.

### FLOHMARKT

Die Kinder sammeln Naturgegenstände für einen Flohmarkt. Wir überlegen uns mögliche Preise oder Tauschwerte. Bezahlt wird mit echtem Geld (kleine Beträge) oder wir basteln Währung aus Naturmaterialien: Zapfen, große und kleine Blätter, Steine, Samen und Schneckenhäuser werden zu bestimmten Werten unserer Naturwährung. Eine Einkaufsliste der Lehrkraft macht den Einkauf zur Mission!

### FORMEN FORMEN & SUCHEN

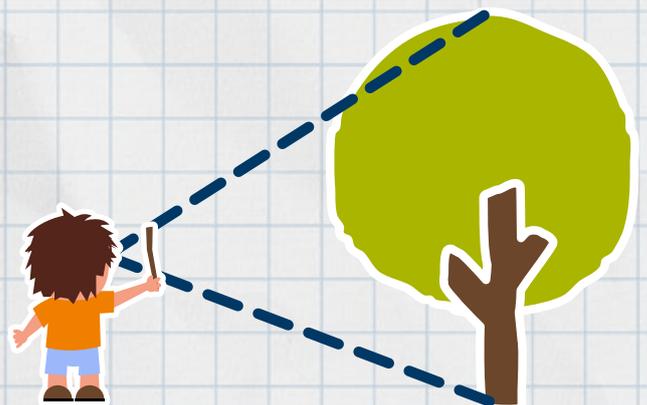
Die Lehrkraft zeichnet eine Form in die Luft oder sagt sie (zum Beispiel „Zapfen“) und die Kinder zeichnen sie in der Luft nach oder stellen sich danach auf. Welche geometrische Form hat der Zapfen? Auf Formen-Suche schicken wir die Kinder mit Begriffs-Karten, auf denen Formen stehen. Die gefundenen Objekte können herbeigehtolt oder markiert werden. Auf einem großen Tuch werden die Formen-Schätze sortiert und besprochen. Später kann „ich sehe was, was Du nicht siehst“ mit geometrischen Formen gespielt werden.

### WACHSEN

Im Schulhofwald lassen sich wiederkehrend die Dinge beim Wachsen beobachten. Ältere Kinder können die Beobachtungen in einem Natur-Tagebuch notieren. Wachstum beobachten wir bei Höhe, Breite, Alter, Anzahl (von Blüten), Zapfen, Nadellänge, Volumen und mehr. Hier lassen sich auch schöne Vergleiche zum Wachsen des eigenen Körpers anstellen.

### BAUMHÖHE MESSEN

Mithilfe eines Stockes, welcher so lang ist wie mein Arm, kann ich die Höhe eines Baumes messen: ich halte ihn senkrecht in der Hand mit ausgestrecktem Arm und entferne mich so lange von einem Baum, dass er von meinem Auge aus so groß ist wie mein Stock. Dann mache ich noch einen großen Schritt zurück, stecke meinen Stock in den Boden und messe die Distanz zum Baum. Das ist seine Höhe.



## LAUBBAUM-ALTER BESTIMMEN

Zum Bestimmen des Baumalters könnten wir die Jahresringe zählen, doch dazu müssten wir den Baum fällen. Es gibt Schätzwerte, die das Alter auf einige Jahrzehnte genau ergeben: Wir messen den Stammdurchmesser auf 130 cm Höhe. Nun ergibt der Stammdurchmesser multipliziert mit dem durchschnittlichen Wachstums-Faktor 2 das Alter. Eine Eiche mit einem halben Meter Durchmesser ist also etwa 100 Jahre alt.



## WIEVIEL CO<sub>2</sub> STECKT IM BAUM?

Für Mathe-Profis bzw. als Hintergrundinfo für Lehrkräfte: Unsere Bäume nehmen CO<sub>2</sub> auf, geben Sauerstoff wieder frei und speichern den Kohlenstoff im Holz. Was schafft mein Lieblingsbaum? Mit dem Durchmesser 1,30 m über dem Boden und der Höhe des Baumes errechnen wir zunächst seine Zylinderform. Da er nach oben schmaler wird (wie ein Kegel), korrigieren wir den Wert um die Formzahl 0,5. Multipliziert mit der Darrdichte<sup>1</sup> der jeweiligen Baumart wissen wir nun das Gewicht des Holzes. Etwa die Hälfte davon ist gebundener Kohlenstoff. Für die Umrechnung in CO<sub>2</sub> multiplizieren wir den Wert mit 3,67 (weil dort noch Sauerstoff enthalten ist) und wissen nun, wie viel Gewicht CO<sub>2</sub> der Baum kompensiert hat. Die Rechnung lautet Zylinder ( $\pi * r^2 * h$ ) \* Formzahl (0,5) \* Darrdichte in g/cm<sup>3</sup> \* 0,5 (gebundener Kohlenstoff) \* 3,67 (kompensiertes CO<sub>2</sub>). Eine Buche mit 35 m Höhe, 50 cm Durchmesser und einer Darrdichte von 0,68 g/cm<sup>3</sup> hat also 1,2 t C gebunden und 4,3 t CO<sub>2</sub> kompensiert.

**Übrigens:** eine Fläche Wald mit der Seitenlänge 15 m bindet den CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Menschen. Wie groß ist der Schulhofwald?

## MUSIK

### EINLEITUNG

Die Kinder erkunden den Schulhofwald musikalisch, bauen aus Naturmaterialien Instrumente, spielen darauf Melodien und Rhythmen, singen Lieder über die Natur und den Wald und tanzen.

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Musikalische Bildung ist bedeutsam für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder – ebenso wie Aufenthalte in der Natur. Gemeinsames Musizieren erfüllt unser Bedürfnis nach Geborgenheit und das gemeinsame Spiel mit anderen kommt den Wechselbeziehungen im Ökosystem Wald gleich. Musik als Bestandteil der Freizeitgestaltung, Entspannung und Erholung kann Hand in Hand einhergehen mit einem Besuch im Wald. Alle Objekte im Wald bzw. ihre Beschaffenheiten und fast alle Phänomene im Wald sind mit Geräuschen oder Klängen verbunden. Rhythmische Bewegungen und Tänze sehen wir bei Wind, Licht, Blätter, Zweigen, Ästen, Gras, Laub, den Bewegungen einiger Tiere und so manchem mehr.

<sup>1</sup> de.wikipedia.org/wiki/Darrdichte

## METHODISCHE ANREGUNGEN

### HÖRTRICHTER

Mit kleinen oder großen Trichtern strömen die Kinder umher und fokussieren ihr Gehör in bestimmte Richtungen. Wie klingt es in den Baumkronen? Wie klingt es am Boden, wenn jemand durch Laub läuft? Wie klingt der Himmel? Wie weit kann meine Freundin flüstern, sodass ich es höre? Wie klingt es im Baum?

### GERÄUSCHELANDKARTE

Jedes Kind hat einen Stift und ein A5-Karton-Papier mit einem Kreuz in der Mitte. Jeder sucht sich einen eigenen Sitzplatz und auf ein Kommando sind wir still. Was höre ich wo? Ich trage die Geräusche nach ihrer Richtung und Entfernung in meine Karte ein, wobei ich das Kreuz bin. Ich kann meine Hände wie Trichter an meine Ohren legen (auch nach hinten!), um in eine bestimmte Richtung besser zu hören. Geräusche können aufgeschrieben und gezeichnet werden. Nach 5 bis 10 Minuten treffen wir uns und tauschen uns über das Gehörte aus. Was war am schönsten? Jede Jahreszeit klingt anders und so sehen die Geräuschemarkierungen dann auch unterschiedlich aus. Also gerne wiederholen!

### WALDGERÄUSCHE MACHEN

Wir sammeln Naturelemente, mit denen wir interessante Geräusche machen: Gras zum Pfeifen, zwei Zapfen zum Aneinanderreiben, Nüsse zum Schütteln in der Hand, Stöcke zum Trommeln, Wasser (im Glas) zum Singen bringen oder trockene Blätter zum Rascheln und Zerdrücken. Als Rätsel kann man den Kindern (mit ihren geschlossenen Augen) die Geräusche vorführen und sie dürfen dann selbst nach dem Material suchen gehen. Wenn jedes Kind einen Becher bekommt, können wir Orchester aus Becherrasseln erschaffen, indem Bucheckern, kleine Stöcke, Hagebutten, Steinchen, Ahornsamen oder andere Dinge darin geschüttelt werden.

### WETTERORCHESTER

Heute lassen wir zusammen das Gewitter krachen, alle machen nach: Hände aneinander reiben (ein Wind kommt auf), stärker reiben (es wird windiger), Klatschen (es fallen die ersten großen Tropfen), die Hände auf die Schenkel schlagen (es prasselt richtig), auf den Boden stampfen (Donner), dann weniger, dann noch einmal richtig laut und dann ganz leise abklingen lassen bis zur absoluten Stille.

### MUSIKWALD

Die Kinder stehen verteilt auf einer Fläche und jeder hat etwas anderes zum Geräusche machen in der Hand – sie sind der Musikwald. Ein Kind bekommt die Augen verbunden und muss einen Weg durch den Wald finden, ohne die Bäume zu berühren. Währenddessen machen die Bäume zur Orientierung ihre Geräusche – gerne im Takt und mit Gesang.

### IM RHYTHMUS DURCH DEN WALD

Die Klasse singt ein Lied und bewegt sich dabei auf verschiedene Weisen durch den Schulhofwald, zum Beispiel zu: „Was müssen das für Wälder sein“ (alle machen sich groß) „wo die großen Füchse gern spazieren gehn, ohne sich zu stoßen (Fuchslauf nachahmen oder Fuchsohren andeuten) „rechts sind Bäume“ (drauf zeigen) „links sind Bäume“ (drauf zeigen) „und dazwischen Zwischenräume“ (mit den Händen einen Zwischenraum zeigen) „wo die großen Füchse gern spazieren gehn, ohne sich zu stoßen!“ (Fuchslauf nachahmen oder Fuchsohren andeuten). Es gibt viele weitere schöne Lieder über den Wald, die Natur und die Jahreszeiten zum Singen und gerne mit darstellenden Gesten, zum Beispiel: „Alt wie ein Baum“, „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“, „Ich lieb den Frühling“, „der Herbst ist da“ oder „eine dicke Regenwolke“.



### FALLHOLZ-XYLOFON

Wir nehmen einen trockenen, kleinen Stock und gehen auf die Suche nach Holz, welches schön klingt. Daraus lässt sich einerseits ein Xylofon bauen (Stöcke nach Tonhöhe sortiert auf ein Gestell legen und ggf. befestigen). Oder jeder bastelt seinen eigenen Klangstab: die Rinde wird abgeschält und der

perfekte Klangpunkt am Stock gesucht, markiert und der Stock wird über eine Kerbe (Taschenmesser) oder ein Loch (Bohrer) an einer Schnur aufgehängt. Wer hat den schönsten, höchsten, hellsten, lautesten, verrücktesten Ton? Gerne können noch Muster eingeschnitzt werden.

## SACHUNTERRICHT

### EINLEITUNG

Das Fach Sachunterricht hat wohl im Lehrplan die meisten Beziehungen zu Natur und Wald. Zahlreiche Objekte, Phänomene und Themen lassen sich direkt im Schulhofwald erkunden, erforschen und festhalten – und wir bauen einen persönlichen Bezug zu unserem Wald auf. Auch viele Methoden der anderen Schulfächer (vor allem bei Ethik, Kunst, Musik) eignen sich für Sachunterricht oder laden zum fächerübergreifenden Unterricht ein.



### METHODISCHE ANREGUNGEN

#### 10 DINGE

Die Kinder bekommen einzeln oder in kleinen Gruppen eine Such- bzw. Sammelaufgabe. Die Suchaufträge kann man sagen oder auf kleinen Zetteln austeilen: etwas rundes, spitzes, hartes, weiches, langes, kleines, blaues, schönes, warmes, kaltes, lebendiges, gestorbenes, zum Spielen, zum Essen, vom Menschen ... Auf einem großen Tuch wird gesammelt und darüber gesprochen.

#### JAHRESZEITENTISCH

Viermal im Jahr sammeln wir die Jahreszeit ein. Die Kinder strömen aus und bringen 10 verschiedene Dinge mit, die etwas mit der jetzigen Jahreszeit zu tun haben. Wir legen alles auf ein großes weißes Laken, können gleiches zueinander legen oder ein Bild entstehen lassen. Jeder nimmt ein spannendes Ding in die Hand. Warum findest du das spannend? Weiß jemand, was das ist? Was hat das mit der Jahreszeit zu tun?

#### PATENBÄUME

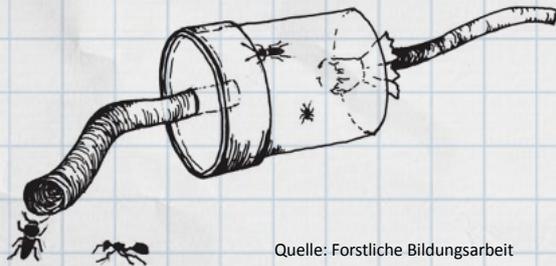
Jede Klasse hat einen Patenbaum, wobei es zwei Varianten gibt: entweder der Baum begleitet die Klasse bis zum Schulende oder jede Klasse hat für ihr Schuljahr einen „neuen“ Baum. Wir untersuchen ihn: Wie groß ist er (siehe Mathematik)? Wie fühlt sich seine Rinde an? Wie sehen die Blätter aus? Wo steht er? Wie geht es ihm? Wie heißt er? Wer lebt auf ihm? Wie alt ist er? Wann hat er Geburtstag? Braucht er unsere Fürsorge? Wem ist schon mal etwas besonders hier passiert oder aufgefallen? Bestimmte Messwerte und Fotos kommen zur Langzeitbeobachtung auf die Internetseite.

#### BAUM-QUARTETT

Die Kinder sammeln (zum Beispiel über den QR-Code am Baum) Informationen, Fotos oder malen Bilder zu den Schulhofwald-Baumarten. Jeweils 4 Aspekte auf kleinen Karten untergebracht ergeben ein spielbares Baumarten-Quartett, zum Beispiel mit Karten zu Blatt, Blüte, Frucht und Rinde.

## INSEKTENSTAUBSAUGER

Wir wollen aus Ritzen, Löchern, von Blättern oder vom Boden kleine Tierchen untersuchen. Dazu bauen wir uns einen Insektenstaubsauger und brauchen: 30cm elastischer und transparenter Schlauch, ein Stück alte Strumpfhose, eine Foto-film-Dose. Den Schlauch schneiden wir so, dass wir 20+10 cm haben. In die Filmdose machen wir unten und in den Deckel ein Loch, sodass der kurze Schlauch unten und der lange Schlauch oben in den Deckel passen. Um den kurzen Schlauch machen wir Strumpfband, bevor wir ihn einstecken. Am anderen Ende des kurzen Schlauches können wir nun Luft einziehen und so Insekten in die Filmdose saugen. Hier können wir sie anschauen oder vorher noch in eine Becherlupe geben. Danach wieder freilassen!



Quelle: Forstliche Bildungsarbeit

## BODENLEITER

Wir suchen einen Ort im Schulhof, welcher kaum plattgetrampelt ist – quasi unberührt. Eventuell eignet sich dafür auch ein vorsichtiger Gang in die Aufforstungsfläche. Die Gruppe legt nun mit Ästen nebeneinander vier gleich große Felder, wobei jedes Feld etwa 50cm breit und lang ist. Den Inhalt im ersten Feld belassen wir, wie er ist. Aus dem zweiten Feld entnehmen wir ganze, unzersetzte Blätter, Zweige und Bodenpflanzen. Aus dem dritten Feld entnehmen wir zusätzlich alles weitere erkennbare Blatt-Material. Aus dem vierten Feld entnehmen wir die gesamte Humusschicht bis zum Mineralboden. Mit dieser entstandenen Abfolge können wir nun gut den Aufbau der Humusschicht besprechen.

## WETTER-VERGLEICH

Über zwei Messstationen im und außerhalb vom Schulhofwald können wir schauen, welchen Einfluss der Wald auf das Wetter hat. Mehr dazu auf Seite 34.

## SCHULHOFWALD-PLAN

Mit Wachsmalstiften auf A5-Karton oder mit Naturmaterialien auf freiem Boden wird der Plan des Schulhofwaldes gemalt oder gelegt. Wo sind Lieblingsplätze? Wie sieht der Schulhofwald in 10 Jahren aus? Wir hängen alle Pläne an eine Schnur und vergleichen sie mit dem „offiziellen“ Planentwurf. Wo sind die Unterschiede? Alternativ kann auch eine Karte von der Natur auf dem Weg zur Schule gemalt/gelegt werden.

## FOTOGRAFIEREN & WIEDERFINDEN

Die Kinder bekommen Fotos mit Detailaufnahmen aus dem Schulhofwald, welche die Lehrkraft vorher gemacht hat. Wer sein Motiv gefunden hat, beschreibt kurz die Position und bekommt ein neues Foto. Nach ein paar Runden wird gemeinsam darüber gesprochen, was es auf den Fotos zu sehen gibt und welche Rolle das „Ding“ im Schulhofwald hat. Interessant wird es, wenn die Bilder zu einer anderen Jahreszeit aufgenommen wurden. Als Variante machen die Kinder in Kleingruppen selber Fotos mit einer Kamera und überreichen diese Kamera dann einer anderen Gruppe, welche das Motiv suchen soll und zur Kontrolle ein Selfie machen darf, um anschließend ein neues Motiv zu fotografieren.

## BRENNESSELCHIPS

Die Brennnessel ist eine richtige Protein- und Vitaminbombe. Die Samen und Früchte der Brennnessel können roh oder geröstet als Gewürz verwendet werden. Für Brennnesselchips nehmen wir nur die frischen oberen vier Blätter. Zubereitung: Öl in einer Bratpfanne erhitzen, Brennnesseln hineingeben und ca. 2-3 Minuten frittieren, bis sie knusprig sind (aber nicht zu braun). Mit etwas Salz warm genießen.

## SPORT

### EINLEITUNG

Der Schulhofwald ist ein wunderbarer Ort für körperliche Bewegung, mühelose Anstrengung und das Erfahren des eigenen Körpers. Seine Bestandteile laden zu Geschicklichkeits-, Such- und Fangspielen ein. Dabei spielen wir bestimmte Aspekte aus der Natur nach und prägen sie uns dadurch intensiver ein.

### METHODISCHE ANREGUNGEN

#### ZAUBERSTAB

Jedes fünfte Kind ist ein Frostkind und erhält dazu einen Zauberstab (Stock, Zapfen oder dicker Grashalm). Damit dürfen sie versuchen, die restliche Klasse durch Berührung einzufrieren. Diejenigen dürfen sich dann nicht mehr bewegen, bis sie von noch warmen Kindern von oben bis unten warmgerubbelt werden.

#### NATURORT-LAUF

Die Lehrkraft nennt prägnante Orte im Schulhofwald und die Kinder rennen so schnell wie möglich dort hin, schlagen ab und rennen wieder zurück (oder bei mehreren Orten hintereinander in der richtigen Reihenfolge). Die Orte können einen inhaltlichen Bezug zum Tagesthema haben. Als Ergänzung kann die Art der Fortbewegung vorgegeben werden (hüpfen, Zeitlupe, rückwärts, wie ein Vogel, schleichen, auf allen vieren etc.).

#### BLIND AM SEIL

Die Kinder dürfen sich blind entlang eines mindestens 20 m langen Seils langtasten, welches an verschiedenen Bäumen und Sträuchern befestigt wurde. Es verläuft mal weiter oben, mal weiter unten. Auf dem Weg dürfen Hindernisse zum Klettern oder Ducken vorhanden sein. Macht es Sinn, barfuß am Seil zu laufen? In Ergänzung können auch bestimmte Dinge am Seil befestigt sein, welche ich mir merken muss. Es geht nicht um Geschwindigkeit.

#### HANGELN AM BAUM

Es ist ein Ast gewählt, an welchen das größte Kind kaum noch herankommt. Mit einer Hilfe (angebundenes Seil, Stuhl, Leiter) gelangen die Kinder zum Ast und müssen eine kleine Distanz am Ast hangeln, eine Glocke zu läuten und wieder zurück hangeln.

#### BAUMSTAMM-BALANCE

Alle Kinder stellen sich auf einen (nicht rutschigen) liegenden Baumstamm in einer Reihe auf. Nun gilt es, sich nach bestimmten Kategorien zu sortieren, ohne dabei den Baumstamm zu verlassen. Dazu müssen sich alle gegenseitig festhalten und helfen. Die Gruppe kann sich zum Beispiel nach Alter (Jahreszeiten) sortieren, Größe, erster Buchstabe Vorname oder Nachname.

#### HIRSCHLAUF

Wir markieren eine Rundkurs-Strecke durch den Schulhofwald (zum Beispiel mit Absperrband). Nacheinander sind alle Kinder dran. Wer schafft es am schnellsten durch den Wald? Als Hirsch halten wir zwei etwa 80 cm lange Stöcke an unseren Kopf. Kommen wir überall gut durch? Wie geht es dem Hirsch, wenn er auf der Flucht ist?

## EICHHÖRNCHEN-VORRAT

Wir stehen im Schulhofwald und alle Kinder bekommen die gleiche Anzahl an symbolischem Eichhörnchen-Futter (zum Beispiel Zapfen, Haselnüsse oder Walnüsse). Für den Winter dürfen nun alle Kinder ihren Vorrat verstecken. Sind alle fertig, geht es darum, die eigene Nahrung auch wiederzufinden. Spätestens in der nächsten Runde ist erlaubt, auch aus fremden Verstecken Nahrung zu nehmen. Wer bringt die meiste Nahrung mit? Wer findet gar nichts mehr (und verhungert)? Alternativ kann man auch in zwei Gruppen spielen: eine Gruppe versteckt die Nahrung, während die andere Gruppe zuschauen darf und dann versucht, die versteckte Nahrung zu finden. Anschließend wird getauscht. Zum Ende werden Strategien besprochen, wie die Eichhörnchen ihre Nahrungsvorräte für den Winter wohl am besten verstecken sollten.

*Lieblingstätigkeit: spielen! Beim Spielen lernen meine Kinder ganz viel Nützliches: sich schnell verstecken, weit springen, gelenkig klettern ...*

(hier kann das Spiel „Eichhörnchen-Vorrat“ oder ein anderes Fang-Spiel eingebaut werden)

*Spielen macht müde, Zeit für einen Mittagsschlaf. Ich renne den Baum hinauf und rolle mich in meinem Kobel ein. – Ah, das hat gutgetan! Ich strecke den Kopf aus dem Kobel und gehe wieder runter, nochmals etwas knabbern. Was mag ich denn noch, außer Tannenzapfen?*

(Kinder dürfen raten und dann im Schulhofwald danach suchen)

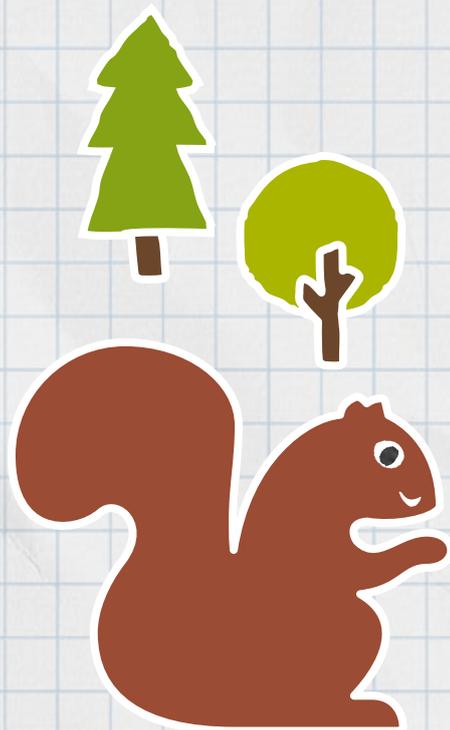
*Die Sonne geht bald unter, Zeit für meine Abendtoilette: Ich kämme mir die Schnauzhaare, reinige die Ohren, putze mein Rückenfell und meinen Schwanz. Jetzt gehe ich ins Bett, ich kuschle mich wie eine Kugel in den Kobel. Ich höre die Geräusche in der Nacht und schlafe langsam ein.*

(Nachtgeräusche machen zum Erraten)

## EICHHÖRNCHEN-TAG

Es wird vom Tag im Leben eines Eichhörnchens berichtet und die Kinder machen die genannten Erlebnisse mit Bewegung und Geräuschen nach. Im **Praxishandbuch „Draußen unterrichten“ der Stiftung SILVIVA** gibt es dazu einen hervorragenden Beispieltext (S. 294):

*Ich liege gemütlich eingekugelt in meinem Kobel. Die Vögel beginnen zu pfeifen, der Tag beginnt. Langsam bewege ich meine Finger und Zehen, ich strecke alle Beine, und ich gähne tief. Jetzt stelle ich mich auf die Pfoten und wecke meinen Rücken, mache ihn rund, dann wieder flach, dann wieder rund, dann wieder flach ... jetzt bin ich bereit für den Ausflug! Apropos flach, mein Bauch knurrt ganz grässlich ... Und hopp! Ich strecke zuerst den Kopf aus dem Kobel. Ah, da sind ja noch Tannenzapfen. Ich packe den Zapfen mit meinen beiden Vorderpfoten, reiße mit meinen Zähnen die Schuppen ab und knabbere die leckeren Samen, die immer zu zweit unter einer Schuppe liegen. Nun muss ich aber kurz meine Notdurft verrichten. Das mache ich natürlich nicht in meinem Kobel. Ich renne den Baumstamm hinunter und verstecke mich kurz hinter einem Baum ... Jetzt kommt meine*



## WERKEN

### EINLEITUNG

Viele Dinge, die uns im Alltag umgeben, sind aus Holz. Der Stuhl, auf dem ich sitze. Das Bett, in dem ich schlafe. Der Fußboden, auf dem ich laufe. An einem ganzen Tag begegnen uns noch hunderte Dinge mehr. Der Schulhofwald zeigt uns, wo dieser wertvolle Rohstoff herkommt und wie verschiedene Baumarten unterschiedliches Holz entstehen lassen. Außerdem gibt er uns einen Einblick in die Erfindungen der Natur, welche wir mit technischen Objekten nachahmen können.

### BEZUG ZUM LEHRPLAN

Zahlreiche technische Objekte haben ihren Ursprung in Erfindungen der Natur oder einen Bezug zu Wald-Klima: Wasserrad, Drachen, Windrad, Papierflieger, Papierwerkstoffe oder einfach Holz. Wenn wir ein Objekt planen, können wir überlegen: „Wie macht das die Natur?“ Der Schulhofwald zeigt uns die Herkunft vom Werkstoff Holz und wir nutzen Äste und Schnittgut für praktische Erfahrungen durch handelnden Umgang mit diesem Material.

### METHODISCHE ANREGUNGEN

#### HOLZ-RALLYE

Welche Produkte unseres Alltags sind eigentlich aus Holz? Wir gehen auf Schatzsuche im Klassenzimmer, in der Schule und auf dem Schulhof. Es ist viel mehr als mir im ersten Moment einfällt! Mit Klemmbrettern und Stiften notieren wir alles oder fotografieren. Am Ende sammeln wir alles an der Tafel. Wie viele verschiedene Objekte aus Holz haben wir gefunden?

#### KORBFLECHTEN

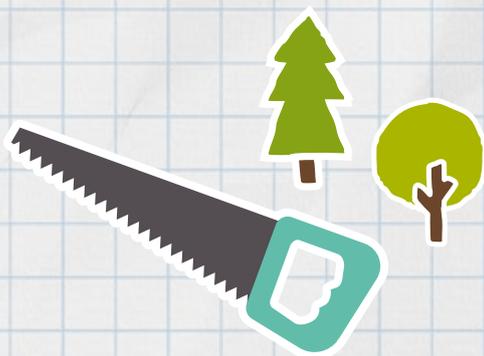
Baum- und Strauchschnitt aus Herbst und Winter kann geflochten werden. Biegsame Hölzer, die sich dazu eignen sind Weide, Hasel, Hartriegel oder Birke. Das Holz sollte leicht angetrocknet, jedoch nicht zu spröde sein. Gegebenenfalls können wir es noch einmal eine Woche in Wasser einweichen. Für Körbe brauche ich mehrere kinderdaumendicke Ruten und dünnere Ästchen zum Flechten.

#### TASCHENMESSER

Los geht es mit dem Spitzens eines Stockes und dem Schälen von Rinde. Für jüngere Kinder nehmen wir Messer mit arretierbaren Klingen. Wir einigen uns auf folgende Regeln: Wer schnitzt, der sitzt (an einem ruhigen Ort, wo nicht getobt wird) / immer vom Körper und der anderen Hand wegschnitzen / nach dem Gebrauch wird das Messer geschlossen. Die Schnitzspäne können wir für den Kompost oder die Komposttoilette nutzen oder als Haufen irgendwo den Tieren zum Nestbau anbieten

#### WIR SIND EIN BAUM

Wie funktioniert die „Maschine“ Baum? Ein Rollenspiel erklärt uns seine „Funktionsweise“: In der Mitte steht das Kernholz (1 bis 2 große Kinder → Stabilität), zu deren Füßen sitzend sind Wurzeln (2 bis 4 Kinder → Stabilität und Versorgung mit Wasser & Nährstoffen), herum befindet sich das Splintholz (2 bis 4 Kinder → Holz mit winzig kleinen Röhren für Wassertransport), da herum ist die dünne Bast-Schicht (4 bis 6 Kinder → Nährstoffverteilung), da herum befindet die Rinde (6 bis 8 Kinder) → Schutz vor äußeren Einflüssen, weit außerhalb gibt es die Sonne (1 Kind → Energie) und eine Regenwolke (1 Kind), sowie Borkenkäfer (1 Kind), Specht (1 Kind) und gerne noch mehr Tiere oder Phänomene. In einer Geschichte vom Tag im Leben des Baumes spielen die Kinder ihre Rollen: Die Sonne geht auf, der Baum erwacht, die Wurzeln und das Splintholz



pumpen das Wasser zur Krone (aus der Hocke in die Höhe, gerne mit Schlüpf-Geräusch), in der Bast-schicht wandert Traubenzucker von der Krone den Baum entlang (von oben in die Hocke, gerne mit Schmatz-Geräusch), ein Borkenkäfer will sich in die Rinde bohren (Rinden-Kinder piksen), ein Specht klopft an der Rinde (mit den Zeigefingern auf der Stirn der Rinden-Kinder trommeln), eine Regenwol-ke schiebt sich vor die Sonne und der Regen kitzelt die Rinde durch. Dann kommt die Sonne noch mal raus und alle spielen noch einmal ganz betont ihre Rolle. Dann geht der Tag zu Ende.



## PLATZ FÜR NOTIZEN

A large rectangular area enclosed by a dotted line, intended for taking notes.

# LERN- & ERLEBNISORTE IM SCHULHOFWALD

Im gesamten Schulhofwald bieten sich im Unterricht und Freizeitbereich vielfältige Aktionen an, welche auf den bisherigen Seiten den Unterrichtsfächern zugeordnet sind. Darüber hinaus gibt es verschiedene Elemente im Schulhofwald, an denen weitere besondere Aktivitäten möglich sind:

## BÄUME

... mehr als nur Holz (S. 25)

## KRAUTSCHICHTKISTEN

... wir beleuchten die Krautschicht (S. 30)

## BAUMKINDERGARTEN

... hier werden die kleinen groß (S. 26)

## STRÄUCHER

... die Strauchschicht  
voller Leben (S. 31)

## BAUMSCHEIBE

... in den Baum geschaut (S. 27)

## TIERE

... nicht nur Kinder nutzen  
den Schulhof (S. 32)

## GRÜNES KLASSENZIMMER

... Arbeitszimmer, Sammelplatz,  
Bühne (S. 28)

## TOTHOLZ

... im toten Holz steckt  
jede Menge Leben (S. 33)

## HOLZPOLTER & HOLZMÖBEL

... Forstwirtschaft im Schulhofwald (S. 29)

## WETTERSTATION

... wie der Wald beim  
Klimawandel hilft (S. 34)

## BÄUME

Im Schulhofwald gibt es viele Bäume. Kleine junge Bäume sind noch filigran und schutzbedürftig, wollen hoch hinaus und strotzen vor Mut auf dem turbulenten Schulhof. Mittlere Bäume sind greifbarer und robuster. Ich kann mich anlehnen, ihre Krone überblicken und spüre ihre junge Kraft. Starke große Bäume überragen den Platz. Ausgewachsen bilden sie die oberste Etage in den Schichten des Waldes. Sie spenden Schatten, strahlen Ruhe und Beständigkeit und gleichzeitig unendliche Kraft aus. Ich kann mich dahinter verstecken. Reichen meine Arme noch drum herum? Die Blätter- und Tierwelt in den Kronen ist ein Universum. Alle Bäume zusammen ergeben den wertvollen Rahmen für unseren Schulhofwald und bieten viele Spiel-, Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten.

### NEU GEPFLANZTE BÄUME

Bei der Auswahl der Baumarten 2022 in Leipzig haben wir einerseits auf die potentielle natürliche Vegetation am Schulstandort geachtet und andererseits Baumarten ausgewählt, bei denen eine gute Anpassung an die sich ändernden Klimabedingungen auch in vielen Jahren noch gegeben ist. So finden wir auf den Schulhöfen der ersten drei Projektschulen in Leipzig folgende Bäume vor:

- **FELDAHORN** (*Acer campestre*)
- **SPITZAHORN** (*Acer platanoides*)
- **BERG-AHORN** (*Acer pseudoplatanus*)
- **SCHWARZ-ERLE** (*Alnus glutinosa*)
- **HÄNGE-BIRKE** (*Betula pendula*)
- **HAINBUCH** (*Carpinus betulus*)
- **EDELKASTANIE** (*Castanea sativa*)
- **ROTBUCHE** (*Fagus sylvatica*)
- **ESCHE** (*Fraxinus excelsior*)
- **WALNUSS** (*Juglans regia*)
- **WILDAPFEL** (*Malus sylvestris*)
- **VOGELKIRSCH** (*Prunus avium*)
- **WILDBIRNE** (*Pyrus pyraster*)
- **TRAUBENEICHE** (*Quercus petraea*)
- **STIELEICHE** (*Quercus robur*)
- **ROTEICHE** (*Quercus rubra*)
- **SILBER-WEIDE** (*Salix alba*)
- **ELSBEERE** (*Sorbus torminalis*)
- **WINTERLINDE** (*Tilia cordata*)
- **FLATTER-ULME** (*Ulmus laevis*)



### MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

- **Bäume naschen:** Zu den unterschiedlichen Jahreszeiten sind bestimmte Teile unserer Bäume essbar: junge Birken-, Buchen-, Linden- und Weidenblätter; Maispitz von Fichten; Holunder- oder Robinienblüten im Eierkuchenteig; Lindenblütentee; Holunderbeerkonfitüre; Hagebutten als Früchte, Mark oder Tee; Bucheckern
- **Bäume pflegen:** Ist es wieder ein heißer Sommer? Was sagt die Wetterstation? Vielleicht brauchen ein paar junge Bäume Hilfe bei der Wasserversorgung. Das geht mit Gießkannen, Eimern, Gartenschlauch oder Bewässerungssack.

- **Dokumentation:** Einige Bäume sind mit QR-Code versehen und laden über diesen Link zur Mitmach-Doku mit Messwerten und Fotos ein.
- **Märchen über Bäume:** Kaum etwas kann Kinder so begeistern wie eine gute Geschichte. Dabei gibt es zu all unseren Baumarten schöne Beispiele, zum Beispiel in dem Buch „Waldführungen“. Wir stellen uns vor: die Kinder liegen unter einer großen Eiche und lauschen der Geschichte, warum die Eiche so eine zerfurchte (vom Teufel zerkratzte!) Rinde hat.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Spiegellauf (S. 13)
- Rindenabdrücke (S. 14)
- Baumhöhe messen (S. 15)
- Laub-Baumalter bestimmen (S. 16)
- Patenbäume (S. 18)
- Hangeln am Baum (S. 20)
- Wir sind ein Baum (S. 22)



## BAUMKINDERGARTEN

Es gibt einen eingezäunten Bereich im Schulhofwald, in welchem ganz dicht sehr junge Pflanzen stehen. In diesem „Baumkindergarten“ ahmen wir eine Aufforstungsfläche nach, wie sie aussehen würde, wenn außerhalb der Stadt „richtige“ Wälder neu oder wieder aufgeforstet werden. Der enge Abstand im sogenannten „Pflanzverband“ folgt den Wünschen zur späteren Verwendung des Holzes: Stehen junge Bäume in einem Forst zu weit auseinander, werden die Bäume sehr astig und haben damit eine schlechtere Holzqualität.

## BAUM- & STRAUCHARTEN

- **TRAUBENEICHE** (*Quercus petraea*)
- **ESCHE** (*Fraxinus excelsior*)
- **HAINBUCH** (*Carpinus betulus*)
- **SCHWARZER HOLUNDER** (*Sambucus nigra*)
- **WINTERLINDE** (*Tilia cordata*)
- **ROTER HARTRIEGEL** (*Cornus sanguinea*)
- **ZWEIGRIFFELIGER WEISSDORN** (*Crataegus laevigata*)
- **SCHLEHE** (*Prunus spinosa*)
- **VOGEL-KIRSCH**e (*Prunus avium*)
- **EBERESCH**e (*Sorbus aucuparia*)
- **TRAUBENKIRSCH**e (*Prunus padus*)

## MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Dokumentation:** Wir halten fest, wie sich die Aufforstungsfläche mit der Zeit verändert: Welche Bäume wachsen gut? Welche Bäume schaffen es nicht? Welche Baumarten kommen von allein dazu? Wie entwickelt sich der Boden? Welche Tiere gibt es zu entdecken? ... Die Erkenntnisse halten wir zusammen mit einem Foto auf der Internetseite vom Schulhofwald fest. So entsteht dort im Laufe der Jahre eine spannende Übersicht, wie sich der Wald seit seiner Anpflanzung entwickelt. Eine besondere

Methode davon ist die folgende:

· **Foto-Zeitreihe:** Wir fotografieren den Baumkindergarten immer von der gleichen Stelle aus (siehe vorhergehende Fotos) und erhalten somit im Laufe der Zeit einen spannenden Zeitraffer über das Wachsen und Werden in der Aufforstungsfläche.

· **Mischwald ist stabil:** Die Kinder stehen im Kreis und symbolisieren jeweils eine Baumart (ins Ohr geflüstert oder per Zettel zugesteckt). Sie

haken sich ein und sind ein Wald. Nun berichtet die Bestandschronik des Waldes: alle paar Jahre fressen Rehe die Knospen der Tanne, durch Spätfrost erfrieren die frischen Triebe der Buche, die Wurzelhalsfäule schwächt Erlen, der Kupferstecher schädigt Fichten, eine Trockenheit setzt der Esche zu, eine Pilzkrankheit schädigt dem Ahorn, schwerer Nassschnee bricht Äste und Bäume der Kiefer, die Raupen des Schwammspinners vertilgen die Blätter der Eiche. Wenn ein Kind seine Baumart hört, geht es

in die Knie (die Baumart ist geschwächt), doch der Gesamtwald bleibt erhalten (das Kind steht wieder auf). In einer zweiten Runde erhalten alle Kinder (heimlich) die Fichte. Und wenn ein Wintersturm sie umwirft, kippt die ganze Gruppe um. Mischwald ist stabiler!

· **Saatgut-Keimung:** Wir sammeln auf unserem Schulhofwald Saatgut und bringen es zum Keimen – ein Experiment auch für Drinnen.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Zählen und Schätzen (S. 15)
- Wachsen (S. 15)
- Holz-Rallye (S. 22)

## BAUMSCHEIBE

Die Eichen-Baumscheibe schenkt uns einen eindrucksvollen Einblick in das Wachstum und Altwerden von Bäumen. Nach der winterlichen Ruhephase bildet der Baum im Frühjahr das „Frühholz“ mit besonders weiten Gefäßen. Ist die Entwicklung der Triebe abgeschlossen und der Wasserverbrauch des Baumes geringer, bildet sich zum Ende der Vegetationszeit das dichtere, der Festigung dienende „Spätholz“. Frühholz und Spätholz zusammen bilden den Jahresring. In Jahren mit einem besonders gutem Angebot an Licht und Wasser wächst der Baum stärker und der neue Jahresring ist breiter. In Jahren mit schlechtem Angebot an Wasser und/oder Licht ist der Jahresring schmaler.

### MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Zählen und Markieren:** Mit kleinen Fähnchen, Klebezetteln oder anderen Markierungen setzen wir Marken an bestimmte Stellen in der Baumscheibe. Dabei zählen wir von außen nach innen und kommen so zu dem Jahresring, welcher in dem Jahr entstanden ist, welches wir markieren wollen: mein Geburtsjahr, das Geburtsjahr meiner Eltern, das Alter meiner Großeltern, das Alter der Schule, wichtige geschichtliche Ereignisse (der Fall der Mauer, die Einführung des Euro, das Ende vom 2. Weltkrieg, 1900, Geburtstag des Baumes) ... nun betrachten wir noch die ganz jungen Eichen auf dem Schulhofwald und können uns fragen, was diese wohl noch alles miterleben dürfen, bis sie 200 Jahre alt sind.

· **Markieren und vergleichen:** An welchen Stellen (in welchen Jahren) ist der Baum besonders gut gewachsen? An welchen Stellen ist er kaum oder nur sehr wenig gewachsen? Wir markieren mit Pinnadeln. Wie groß ist der Umfang der Baumscheibe? Welche Bäume im Schulhofwald mit ihrem jeweiligen Umfang ergeben zusammen den Umfang der Baumscheibe?

· **Reise nach Jerusalem:** Sind weitere (nicht befestigte) Baumscheiben im Schulhofwald, können wir die Reise nach Jerusalem oder ähnliche Geschicklichkeitsspiele spielen.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Laub-Baumalter bestimmen (S. 16)
- Wieviel CO<sub>2</sub> steckt im Baum? (S. 16)
- Wir sind ein Baum (S. 22)

## BAUMSCHEIBE IM SCHULHOFWALD-INTERNET

Hier haben wir eines von vielen Beispielen zur Verknüpfung des Schulhofwaldes mit unserer Internetseite. Der QR-Code<sup>3</sup> an der Baumscheibe verlinkt unter anderem zum „Faktencheck: Baum und Wald“ und stellt noch einmal Fragen an die Jahresringe.



## GRÜNES KLASSENZIMMER

Das grüne Klassenzimmer ist eine ideale Anlaufstelle für die gemeinsame Draußen-Zeit. Dabei ist Lernen und Spielen im Freien etwas anderes als im Zimmer. Der Schulhofwald wird aktiv in den Unterricht und das Freizeitangebot mit einbezogen und das grüne Klassenzimmer bietet mit seinen Tischen und Sitzgelegenheiten die Möglichkeit, gemachte Entdeckungen gemeinsam an einem Ort zu präsentieren und zu reflektieren. Außerdem ist das grüne Klassenzimmer die Bühne für Einzel- & Gruppenpräsentationen.

### MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Kinder-Tafelbild:** Es gibt eine oder mehrere offene Fragen und die Kinder dürfen ihre Ideen an die Tafel schreiben oder malen. Drei Stück Kreide werden am Anfang an drei Kinder verteilt und wenn ich an der Tafel fertig bin, gebe ich mein Kreidestück an ein anderes Kind. Fragen können sein: „Warum

ist der Wald wichtig?“, „Warum ist es schlau, ihn zu haben?“, „Wofür liebst Du den Wald?“, „Welche Dinge aus unserem Alltag kommen aus dem Wald?“. Das bunte Ergebnis-Tafelbild wird anschließend begutachtet und zusammengefasst.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Sprichwörter (S. 11)
- Wald-Geburtstag (S. 12)
- Spannende Fragen (S. 12)
- Schöne Dinge (S. 13)
- Flohmarkt (S. 15)
- 10 Dinge (S. 18)
- Jahreszeitentisch (S. 18)
- Taschenmesser (S. 22)

<sup>3</sup> <https://sdw-sachsen.de/wald-entdecken/unsere-projekte/laufende-projekte/sdw-schulhofwald/schulhofwaldpaedagogik/baumscheibe>

## HOLZPOLTER & HOLZMÖBEL

Das polternde Geräusch durch den Abwurf von Holz auf dem Polterplatz gab dem Holzpolter in der Forstwirtschaft seinen Namen. Mit ihm bezeichnen wir gesammeltes und sortiertes Rundholz (Holzstämme), welches für die Abfuhr aus dem Wald gestapelt bereit liegt. Der Käufer kümmert sich selbst um den Abtransport. Auch auf dem Schulhofwald bietet es sich an, einen Holzpolter anzulegen. Wir wollen hier jedoch erleben, wie sich der Holzpolter mit der Zeit in einen von Holzersetzenen Insekten bevölkerte Totholz-Welt verwandelt (siehe S. 33).

### ACHTUNG LEBENSGEFAHR

Wir treffen solche Holzpolter oft in der kalten Jahreszeit und Erntesaison im Wald. Auch wenn die Polter im Wald optisch fast zum Klettern auffordern, sind sie dabei hochgefährlich! Kommt ein oder mehrere Rundhölzer ins Rollen, sind schnell mehrere hunderte Kilogramm in Bewegung mit hoher Verletzungsgefahr.

### HOLZMÖBEL?

Neben der Möglichkeit zur Anlage eines Holzpolters gibt es auf dem Schulhofwald zahlreiche „Möbel“ aus unterschiedlichem Holz. Im grünen Klassenzimmer finden wir Sitzgelegenheiten, Tische und die Tafel. Die Krautschichtkisten haben ihre Umrandung aus Holz. Der Hochsitz ist aus Holz. Weitere Bänke und zahlreiche kleine Elemente sind ebenfalls aus Holz. All das wird uns durch eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft ermöglicht, in welcher wir Holz immer wieder ernten können, wenn wir nur dafür sorgen, dass neue Bäume wachsen können.

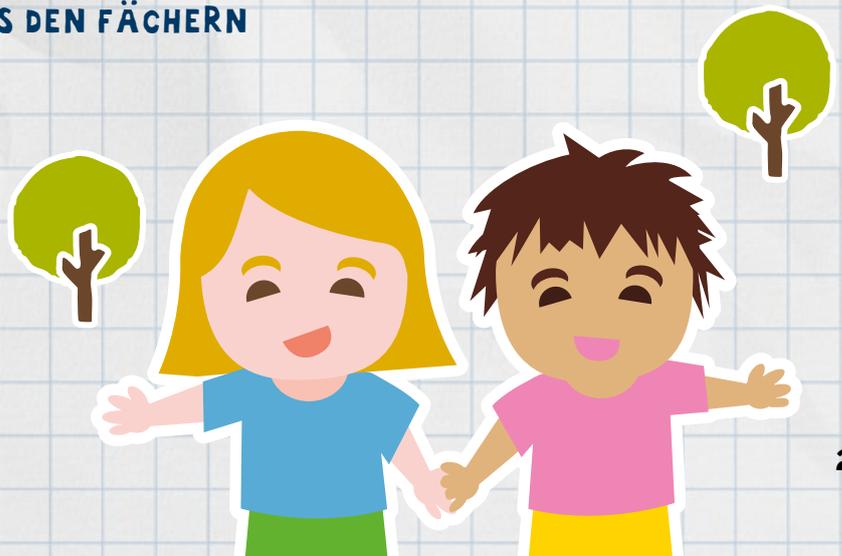
### MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Jahresringe:** Beim Holzpolter kann, wie bei der Baumscheibe, anhand der Jahresringe der gepolterten Bäume das Alter des jeweiligen Stammabschnittes abgezählt werden. Was ergibt ein Vergleich zu der Methode „Laubbaum-Alter bestimmen“ (S. 16)? Außerdem erkennen wir bei einigen Baumarten sehr gut den Unterschied zwischen Splintholz und Kernholz, deren Funktion wir in der Aktion „Wir sind ein Baum“ (S. 22) nachgespielt haben.

· **Langzeit-Foto-Reise:** Wir fotografieren den Holzpolter in großen Zeitabständen (wenige Male im Jahr) und erkunden, wie sich das abgepolterte Holz in ein Refugium für Pilze, Pflanzen, Insekten und andere Tiere entwickelt, um schließlich irgendwann in unbestimmter Zukunft wieder zu Waldboden zu werden. Die Bilder können über die Internetseite hochgeladen werden.

### WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Baum-Quartett (S. 18)
- Insektenstaubsauger (S. 19)
- Holz-Rallye (S. 22)



## KRAUTSCHICHTKISTEN

Bei einem Besuch unter Bäumen bewegen sich unsere Füße durch die Krautschicht und gehen vorbei an typischen Krautarten des Waldes. Davon sind zur Eröffnung des Schulhofwaldes wichtige Vertreter in den „Krautschichtkisten“ zu finden. Die kleinen Pflanzen stehen symbolisch für die Krautschicht im Wald. Zum besseren Betrachten und Untersuchen und zum Schutz vor der Spielenergie des Schulhofes sind sie im Schulhofwald in den Hochbeeten platziert. Hier erfreuen sie uns mit ihrer Vielfalt in Farbe, Form, Details, Geruch, Geschmack, Bezug zu Ernährung, Heilung und Kultur.

### HOCHBEET-PFLANZEN IM SCHULHOFWALD 2022

- **BÄRLAUCH** (*Allium ursinum*)
- **SAUERAMPFER** (*Rumex acetosa*)
- **GIERSCH** (*Aegopodium podagraria*)
- **WALDERDBEERE** (*Fragaria vesca*)
- **HEIDELBEERE** (*Vaccinium myrtillus*)
- **WALDMEISTER** (*Galium odoratum*)
- **KNOBLAUCHSRAUKE**  
(*Alliaria petiolata*)
- **WALD-VERGISSMEINNICHT**  
(*Myosotis sylvatica*)

### MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Essbare Waldpflanzen aus der Krautschicht:** Für eine Wildkräutersuppe eignen sich Giersch und Sauerampfer als Hauptbestandteil sowie Bärlauch und Knoblauchsrauke für die Würze. Alle vier ergeben auch einen leckeren Wildkräutersalat. Heidelbeere und Walderdbeeren sind ideal für Dessert, Kuchen, Eis oder Joghurt. Wir trinken noch eine selbstgemachte Waldmeister-Limonade dazu oder machen eine Süßspeise mit Wald-Vergissmeinnicht-Sirup. Vor und während der Zubereitung thematisieren wir Fuchsbandwurm (sehr selten, trotzdem alles gut abwaschen), Verwechslungsgefahren (zum Beispiel das giftige Maiglöckchen) und die Handstraußregel (nur das, was ich für mich brauche, pflücke ich im Wald).

· **Märchen & Geschichten:** Ähnlich wie bei Bäumen gibt es auch schöne Märchen und Geschichten zu unseren Krautarten, die schon seit Jahrhunderten Teil unserer Kultur sind. Gute Beispiele dazu finden wir schnell im Internet, so zum Beispiel über unseren Bärlauch: „Als der Kleine Bär den Himmel verließ“.

· **Memory:** Wir trennen Blüten und Blätter von verschiedenen Kräutern, legen Sie auf ein helles Tuch und vermischen sie miteinander. Die Kinder dürfen die Pflanzenteile wieder zuordnen. Als Spielvariante können zwei oder mehrere Gruppen mit jeweils einem Tuch und den gleichen Pflanzenteilen auf Zeit gegeneinander antreten.

### WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Ein Tag im Leben (S. 11)
- Spannende Fragen (S. 12)
- Bilder-Rahmen (S. 13)
- Bodenleiter (S. 19)

# STRÄUCHER

Im Haus des Waldes bildet die Strauchschicht den zweiten Stock. Unter dem Dach der Bäume sind die Sträucher größer als die Pflanzen der Krautschicht. Die Strauchschicht geht von etwa ein bis drei Meter Höhe, teilweise bis fünf Meter. Die Pflanzenarten teilen sich diesen Raum außerdem mit jungen Bäumen. Insbesondere am Waldrand, wo viel Licht einfällt, ist die Strauchschicht sehr vielfältig. Sie bietet einer Vielzahl von Tieren Unterschlupf und Nahrungsquelle. Hier wohnen zum Beispiel Haselmaus, Zwergspitzmaus und viele Vogel- und Insektenarten. Ebenso wirken in einem richtigen Wald hier große Säugetiere wie Hirsche und Rehe.

## STRÄUCHER IM SCHULHOFWALD 2022

- **KAHLE FELSENBIRNE** (Amelanchier laevis)
- **KORNELKIRSCH**E (Cornus mas)
- **ROTER HARTRIEGEL** (Cornus sanguinea)
- **GEMEINE HASEL** (Corylus avellana)
- **ZWEIGRIFFELIGER WEISSDORN** (Crataegus laevigata)
- **GEWÖHNLICHE TRAUBENKIRSCH**E (Prunus padus)
- **SCHLEHDORN** (Prunus spinosa)
- **ROTE JOHANNISBEERE** (Ribes rubrum)
- **HUNDSROSE** (Rosa canina)
- **BROMBEERE** (Rubus fruticosus)
- **HIMBEERE** (Rubus idaeus)
- **SCHWARZER HOLUNDER** (Sambucus nigra)
- **VOGELBEERE** (Sorbus aucuparia)

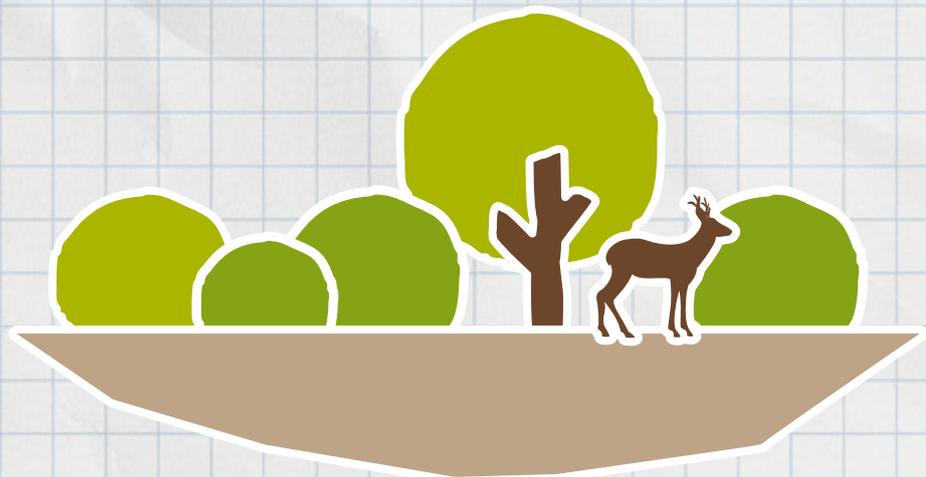
## MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **sträuchlein schüttle dich:** Die artenreichste Tiergruppe in der Strauchschicht sind die Insekten, wobei Hautflügler wie Wildbienen oder Schlupfwespen, Zweiflügler wie Fliegen und Mücken sowie Laufkäfer am deutlichsten zu finden sind.

Weniger auffällig sind Blattläuse oder Wanzen. Wir spannen ein großes Leintuch unter den Sträuchern und schütteln. Danach betrachten wir gemeinsam die Lebewesen, die heruntergefallen sind.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- **Dia-Show (S. 13)**
- **Blind am Seil (S. 20)**
- **Hirschlauf (S. 20)**
- **Korbflechten (S. 22)**



## TIERE



An Nisthilfen, Futterstellen und vielen anderen Orten im Schulhofwald lassen sich verschiedene kleine und große Tiere beobachten. Sie nutzen unser kleines Ökosystem Wald als Lebensraum. Die Vielfalt der Pflanzen erhöht zusammen mit ihren tierischen Bewohnern die Biodiversität im Schulhofwald. Gehen wir auf Entdeckungsreise!

### WILDTIER-KAMERA

Vermutlich sind die meisten größeren Tiere genau dann zugegen, wenn die menschlichen Bewohner der Schule gerade woanders unterwegs sind. Dafür gibt es im Schulhofwald-Projekt die Wildtier-Kamera. Mit ihr können wir Einzelfotos, Serienaufnahmen oder Videos der tierischen Besucher aufnehmen. Je nach Kamera-Modell gibt es dabei in der Regel drei verschiedene Möglichkeiten, die Aufnahmen der Wildtier-Kamera zu betrachten:

1. auf dem kleinen Bildschirm auf der Rückseite der Kamera
2. auf dem Computer (die Kamera ist dabei mit dem Kabel verbunden)
3. auf einem Smartphone oder Tablet (die Anleitung dazu gibt es auf der Schulhofwald-Internetseite)

### HOCHSITZ & JAGD

In der Großstadt ist ein Bezug zur Jagd über die Eltern, Großeltern oder Verwandte sicherlich eher eine Besonderheit. Dennoch lohnt es sich, das Thema Jagd über den persönlichen Bezug und die eigene Wertung zu öffnen.

Wir stellen den Kindern folgende Fragen: Wie heißt dieser Holz-Turm auf dem Schulhofwald, wo wir hineinklettern können? Wozu ist er auf dem Schulhofwald und in einem echten Wald da? Wer von Euch kennt eine Jägerin oder einen Jäger? Was ist der Sinn hinter der Jagd? Ist Jagen etwas Gutes oder etwas Schlechtes?

Nachdem wir den Antworten gespannt zugehört haben, gilt es, folgende wichtige Hintergründe zur Jagd zu geben:

### VERANTWORTUNGSVOLLES JAGEN

- das Töten von Tieren bedarf stets eines vernünftigen Grundes
- früher wurde die Anzahl von Wildtieren durch das Vorhandensein von Räubern, kalten Wintern und dem begrenzten pflanzlichen Nahrungsangebot (zum Beispiel durch sehr schattige Wälder) reguliert
- heutzutage gibt es im Wald ein sehr gutes Angebot an Nahrung für pflanzenfressende Wildtiere, jedoch fehlt es gleichzeitig an einer ausreichenden Anzahl an Räubern
- ohne menschlichen Eingriff würde es zu viele pflanzenfressende Tiere geben, welche dann die Knospen junger Bäume und Sträucher fressen – gerade seltene Baumarten können dann besonders leiden
- zudem frisst gerade der Rothirsch vor allem im Winter die glatte Rinde von Fichte, Tanne und Buche, mit der Folge, dass Pilze und Fäulnis den Bäumen schaden
- damit unser Wald vernünftig wachsen und nachwachsen kann, reguliert also die Jagd den Bestand der Tiere, um dem Nachwuchs der Pflanzen zu helfen
- wir können das gejagte Wildfleisch kaufen und essen – es gilt als sehr gesund

Interessante weiterführende Informationen dazu gibt es unter anderem von Sachsenforst in der Publikation „Jagd bei Sachsenforst. Warum, für wen und wie jagen wir?“ (siehe Literaturverzeichnis)

## MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Spontane Tarnung:** Ein Kind begibt sich in den Hochsitz. Auf das Kommando „spontane Tarnung“ schließt das Kind die Augen und zählt laut bis 10. Die anderen Kinder verstecken sich irgendwo in der Nähe. Anschließend wird vom Hochsitz aus gesucht. Wer entdeckt wird, kommt zum Hochsitz – verrät aber nicht die Positionen der anderen Kinder.

· **Dokumentation:** Welche Tiere konnten wir mit einem Foto erwischen? Ist das Tier gut zu erkennen? Oder gibt es eine eindrucksvolle Tierspur? Dann wollen wir dies in der Tiere-Galerie auf der Schulhofwald-Internetseite festhalten, zu finden in der Rubrik „Tierbeobachtung“.

· **Die große Tier-Show:** Wir stehen im Kreis und jeder darf sich ein Tier aus dem Wald überle-

gen. Wenn mir ein Tier eingefallen ist, lege ich den Finger auf meine Nase. Wenn alle Kinder den Finger auf der Nase haben, zähle ich bis drei und alle verwandeln sich in das Tier: 1, 2, 3!

· **Anschleichen:** Die Kinder stehen im Kreis, ein Kind steht mit verbundenen Augen als Reh in der Mitte und darf lauschen, von wo sich ein Raubtier nähert und dort hinzeigen. Die Raubtiere werden still per Handzeichen ausgewählt und versuchen sich lautlos anzupirschen. Zeigt das Reh in die Richtung des Räubers, geht dieser wieder an seinen Platz. Schafft es ein Räuber, das Reh anzutippen, wird getauscht.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Ein Tag im Leben (S. 11)
- Federkiel & Beerentinte (S. 14)
- Schminken (S. 14)
- Eichhörchen-Vorrat (S. 21)
- Eichhörchen-Tag (S. 21)

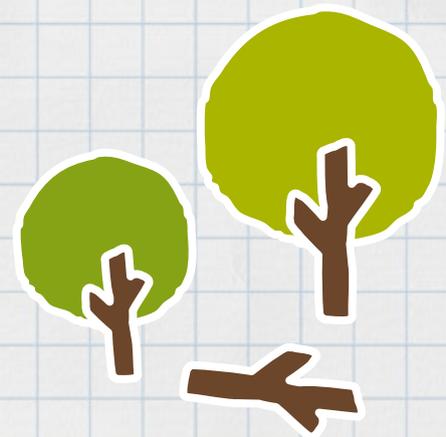
## TOTHOLZ

Die Vergänglichkeit von Holz ist voll von Leben und möglichen Entdeckungen. Für zahlreiche Tiere sind alte Bäume und totes Holz sogar essenziell.

Steinkriecher, Schnurfüßer, Bockkäfer oder Hirschkäfer finden sich im morschen, feuchten Holz und sind darauf angewiesen. Die Wildkatze versteckt sich tagsüber gerne in Hohlräumen toter Bäume. Mehr als 2.500 Pilzarten und ein Fünftel der gesamten Waldfauna, vom Säugetier bis zum winzigen Insekt, sind an Totholz gebunden – Mittelspecht, Kleiber und Zwergschnäpper nutzen dieses Insekteneldorado als Futterquelle.

Doch nicht nur der belebte Teil des Waldes profitiert. Totholz dient als Wasserspeicher, schützt den Boden vor Starkregenabfluss, Erosion oder Austrocknung. Nährstoffe aus dem morschenden Holzkörper werden freigesetzt, Humus bildet sich. So bleibt die Bodenfruchtbarkeit auf lange Zeit erhalten.

Weiterführende Informationen und Methoden gibt es in den kostenlos verfügbaren „waldpädagogischen Bildungsbausteinen“ bei den Kolleginnen und Kollegen der SDW-MV (siehe Literaturverzeichnis).



## MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

· **Konstruktionen:** Mit unterschiedlich dimensioniertem Totholz erschaffen wir kleine und große Bauwerke (stabile Konstruktionen) und bauen uns Miniatur- oder Lebensgroße Hütten in Form von Zelt, Tipi oder als angelehntes Dach an einen Baum). Hier üben wir Zusammenarbeit bzw. Aushandlungsprozesse um Material und eine gemeinsame Vorgehensweise.

· **Beobachten:** Wir begeben uns auf die Lauer und untersuchen das vermeintlich tote Holz, bis wir seine Bewohner gefunden haben. Mit Insektenstaubsauger, Pinsel, Löffel, Bestimmungsbücher und Becherlupe betrachten wir die Fundstücke von Nahem.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Baum-Quartett (S. 18)
- Insektenstaubsauger (S. 19)
- Baumstamm-Balance (S. 20)

## WETTERSTATION

Die größte Motivation für das Schulhofwald-Projekt ist die große Hitze im Sommer. Unsere Wälder helfen mit einem kühlen und schattigen Ausgleich. Mit der Schulhofwald-Wetterstation, anderen Messinstrumenten und Wetter-Spielen lässt sich das Zusammenspiel von Wald & Klima vielfältig erforschen. Im Fach Sachunterricht finden wir in allen Klassenstufen Anknüpfungspunkte, so in Klassenstufe 1/2: Sonnenlicht, Luft, Wind, Wetter und Wasser, in Klassenstufe 3: Wettervorhersage Zustand von Wasser und Wasserkreislauf und in Klassenstufe 4: Lebensgemeinschaft Wald und Gefährdung des Waldes.

### WETTERSTATION

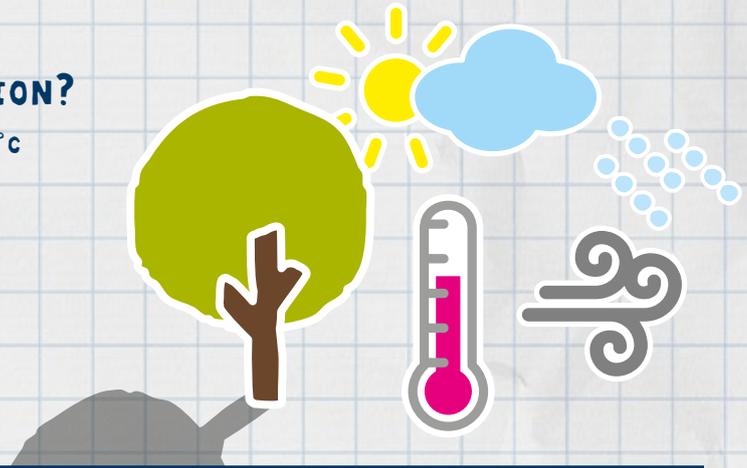
Hat euer Schulhofwald eine fest installierte Wetterstation, dann könnt ihr dort unterschiedlichste wichtige Wetterdaten messen, anzeigen und aufzeichnen. Moderne Wetterstationen können dabei auch bei Bedarf erweitert werden und senden die Wetterdaten ins Internet - damit wir sie über Smartphone und Tablet betrachten können. Technische Informationen zu den installierten Geräten findest du auf unserer Internetseite in der Schulhofwaldpädagogik-Rubrik „Wetterstation“.



© BRESSER GmbH

## WAS MISST DIE WETTERSTATION?

- Temperatur von -40 bis 60°C
- Niederschlag
- Luftfeuchte
- Windstärke bis 180 km/h
- Windrichtung
- Luftdruck



## MÖGLICHE AKTIVITÄTEN

- **Temperatur & Feuchtigkeit zur selben Zeit:** Temperatur & relative Feuchte in einer dichten Vegetation messen und (ggf. mit einem anderen Messgerät) das Gleiche auf einer angrenzenden Freifläche messen.
- **Wetter-Protokoll:** Welche Temperatur haben wir bei Schulbeginn, in den Hofpausen, nach dem Unterricht? Wie viel hat es seit letzter Woche geregnet? Wie viele Badewannen wären das für 1 m<sup>2</sup>? Wo kommt der Wind heute her? Wie stark ist der Unterschied zwischen Temperatur & Luftfeuchtigkeit im Vergleich zum Innenraum (bei der Basisstation)?
- **Vergleich mit anderen Stationen:** Auf den Internetportalen „Weather Underground“ und „Weathercloud“ können wir die Wetterdaten von Stationen direkt in der Nachbarschaft anschauen. Wo sind diese Stationen? Kennen wir die Orte? Und wie unterscheiden sich die Wetterdaten mit unseren von der Schulhofwald-Stationen?
- **Fühlen und Kartieren:** Mit einem weißen Blatt im Klemmbrett zeichnen die Schülerinnen und Schüler eine Wetter-Karte vom Schulhof: Wo fühlt es sich kalt und warm an? Wo ist die heißeste Fläche? Wo weht mehr Wind? Wo haben wir Schatten? Wo ist es trocken, feucht oder nass? Die symbolische bzw. farbliche Darstellung auf der Karte kann vorgegeben sein (zum Beispiel warm: rot, kalt: blau), muss aber nicht.
- **Sonne, Wind, Feuchtigkeit:** Wir spielen ein Spiel wie „Feuer, Wasser, Sturm“: die Kinder dürfen zu bestimmten Wetter-Stellen im Schulhof flitzen: in den Schatten, an eine kalte Stelle, an eine warme Stelle, wo es feucht ist, in die Sonne, wo Wind weht, in Windstille ...
- **Sammeln und erzählen:** Die Kinder ziehen los und jeder sammelt 5 bis 10 Dinge aus der Natur, die etwas über das Wetter erzählen. Anschließend legen wir alles auf ein großes Tuch (im grünen Klassenzimmer) und tauschen uns über die Entdeckungen aus.

## MEHR ZU WALD & KLIMA?

Im **Online-Kurs „Die Klimakönner“** vom Bundesverband der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald kannst Du noch tiefer eintauchen in das Zusammenspiel von Wald und Klima. Neben inhaltlichen Aspekten lernst Du weitere geeignete Methoden kennen, um das komplexe Thema anschaulich an Kinder weiterzugeben: [www.oncampus.de/klimakoenner](http://www.oncampus.de/klimakoenner)

# HORT & FREIZEIT

Im Schulhofwald verschwimmt die Grenze zwischen Unterricht und Freizeit. Einerseits ist die Unterrichtszeit spielerischer, dynamischer und freier. Andererseits laden zahlreiche Aktionen aus den Unterrichtsfächern auch dazu ein, sie im Freizeitbereich anzubieten und dabei spielerisch etwas zu lernen:

- **IO DINGE** > wir sammeln Objekte mit verschiedenen (seltsamen) Eigenschaften ... (S. 18)
- **ADJEKTIVE & GEGENSÄTZE** > Wer sieht etwas Weiches? Was ist das Gegenteil? ... (S. 10)
- **BILDER-RAHMEN** > eingerahmt mit vier Finger sieht vieles noch schöner aus ... (S. 13)
- **BLIND AM SEIL** > ein Seil führt die Kinder blind durch den Schulhofwald ... (S. 20)
- **DRAUSSEN LESEN** > im grünen Klassenzimmer und an anderen Stellen im Schulhofwald finden sich schöne Orte zum Schmöckern ... (S. 10)
- **EICHHÖRNCHEN-TAG** > eine muntere und abwechslungsreiche Bewegungs-Geschichte ... (S. 21)
- **EICHHÖRNCHEN-VORRAT** > ein Taktik-Spiel für den Herbst ... (S. 21)
- **EISMEDAILLONS** > kleine Naturobjekte in Eiswürfeln ... (S. 14)
- **FALLHOLZ-XYLOFON** > Musik machen mit „totem“ Holz ... (S. 18)
- **FOTOGRAFIEREN & WIEDERFINDEN** > geknipste Fotos zeigen Motive, welche die Kinder wiederfinden ... (S. 19)
- **HAUFEN UND TÜRME** > ein kleiner Wettkampf um den höchsten Naturturm ... (S. 15)
- **INSEKTENSTAUBSAUGER** > ein kleines Werkzeug (zum selber Basteln) saugt kleine Tiere aus Ritzen ... (S. 19)
- **IM RHYTHMUS DURCH DEN WALD** > verschiedene Natur-Lieder laden zum Bewegen ein ... (S. 17)
- **JAHRESZEITENKLEID** > ein bunter Jahreszeiten-Abdruck eines Kindes ... (S. 14)
- **JAHRESZEITENTISCH** > viermal im Jahr ziehen wir los und sammeln die Farben und Objekte der aktuellen Jahreszeit ... (S. 18)
- **KAMERA UND FOTOGRAF** > eine schöne Paar-Aktion zum gegenseitigen Zeigen hübscher Orte ... (S. 13)
- **MEIN LIEBLINGSPLATZ** > Wo ist Dein Lieblingsort im Schulhof(wald)? ... (S. 12)
- **RENN-LAUF-GESCHICHTE** > Eine Geschichte wird vorgelesen und zu bestimmten Signalwörtern darf zu einem Naturobjekt gerannt werden ... (S. 10)
- **SPIEGELLAUF** > Paarweise die Welt der Baumkronen erkunden ... (S. 13)
- **SCHMINKEN** > wir zaubern uns gegenseitig die Tiere des Waldes ins Gesicht und verwandeln uns ... (S. 14)
- **SCHÖNE DINGE** > Auftrag: jeder sammelt 10 schöne Dinge aus der Natur, die zusammen in die Hände passen ... (S. 13)
- **TASCHENMESSER** > mit guten Regeln schnitzen wir gemeinsam Hölzer ... (S. 22)
- **WETTERORCHESTER** > eine kurze, gewaltige Geräusche-Aktion für ein Gruppen-Gewitter ... (S. 17)
- **ZAUBERSTAB** > ein Fange-Spiel über die kalte Jahreszeit ... (S. 20)

# DIGITALER WALD

## EINLEITUNG

Die Verknüpfung mit Smartphone, Tablet und Internet ergibt zahlreiche weitere, andere und interaktive Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit den vielen Themen des Schulhofwaldes. Hier einige Beispiele:

## MÖGLICHKEITEN

### AUGMENTED REALITY

Mit dem Smartphone oder Tablet können wir über die Google-Suche bewegte Tiere in 3D direkt im Schulhofwald anschauen! Das hat den Vorteil, sich den Wald als Lebensraum für Tiere besser vorstellen zu können. Wir können die Tiere an verschiedenen Stellen im Schulhofwald platzieren und von allen Perspektiven betrachten. Dazu suchen wir bei Google einfach nach einem der folgenden Tiere und klicke auf „in 3D ansehen“: Braunbär, Braunbrustigel, Hirsch, Steinadler, Waschbär oder Wolf. Achtung! Bei den dargestellten Tieren handelt es sich nicht nur um unsere heimischen Vertreter. Können die Kinder herausfinden, welche Hirschart hier zu sehen ist? Und was ergibt ein Vergleich mit unserem heimischen Rothirsch?

### BAUMHÖHE

Über die App „Die Waldfibel“ kann die Höhe eines Baumes per Schrittmaß bestimmt werden. Hier muss ein bisschen ausprobiert werden. Wie hoch ist wohl der Baum? Was gibt es noch für Methoden? Und nun? Mit der Baumhöhe lässt sich zum Beispiel die Menge an CO<sub>2</sub> berechnen, welche ein Baum kompensiert hat (siehe „Wieviel CO<sub>2</sub> steckt im Baum?“ auf Seite 16).

### BAUM-STECKBRIEF

An ausgewählten Bäumen hängt ein QR-Code. Scannt man diesen, gelangt man zum „Steckbrief“ des Baumes. Sind die Werte zu Höhe und Stammumfang noch halbwegs aktuell? Auf der Seite befindet sich auch die Foto-Baumchronik. Wie alt ist das letzte Foto? Wie hat er sich seitdem verändert? Gerne ein neues Bild an die Schulhofwald-Internetseite senden!



### BESTIMMUNGS-APPS

Die Bestimmung von Pflanzen, Tieren oder Pilzen via App liefert häufig schnelle Ergebnisse auf unterschiedlichem Wege. Doch aufgepasst! Stimmen die Ergebnisse verschiedener Apps überein? Wie ist der Vergleich mit Bestimmungsbüchern? Probiert es aus und diskutiert! Zum Stöbern: „iNaturalist“, „Flora incognita“, „Essbare Wildpflanzen“, „Pilzfürher LITA - Pilze“, „NABU Vogelwelt“, „Alle Bäume Deutschland“, „Wilde Tiere und Spuren PRO“

### FOTO-ZEITREISEN

Der Schulhofwald ist ein lebendes und dynamisches Gebilde mit ständigen Veränderungen und Entwicklungen. Besonders deutlich wird dies durch Foto-Vergleiche des gleichen Standortes, doch zu unterschiedlichen Zeiten (wie bei einzelnen Jahreszeiten oder nach einem oder mehreren Jahren). Es gibt im Schulhofwald bereits einen Vorschlag, von wo aus sich Foto-Zeitreisen lohnen. Nähere Informationen dazu gibt es über den QR-Code „Zeitreisen“ bzw. auf der Internetseite in der Rubrik „Bäume“.

### LERN-APPS

Informationen zu Wald und Natur gibt es in zahlreichen Apps. Diese gibt es mit unterschiedlicher Detailtiefe. Nicht jede App wird für jedes Kind gleich spannend sein. Da lohnt es sich, die verschiedenen Apps mal durchzustöbern. Unsere Tipps: „WaldApp!“ oder „Die kleine Waldfibel“.

## WEITERE VORSCHLÄGE AUS DEN FÄCHERN

- Buchstaben-Jagd (S. 10)
- Hörspiel (S.11)
- Fotografieren & Wiederfinden (S. 19)

## LITERATUREMPFEHLUNGEN

**Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.) (2009):** Forstliche Bildungsarbeit – Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster.

**Blessing, Karin (Hrsg.) (2000):** Natur erlernen mit Kindern.

**Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (HRSG.) (2019):** Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse, [www.sdw-mv.de/waldpaedagogik/](http://www.sdw-mv.de/waldpaedagogik/) (zuletzt abgerufen: 13.12.2022) >>> *Hier gibt es kostenlos ganz viele Vorschläge und Methoden für eine gelungene Waldpädagogik.*

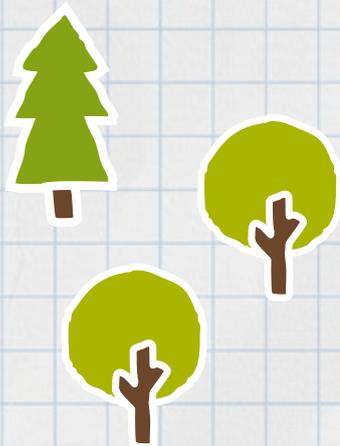
**Neumann, Antje & Burkhard (2009):** Waldfühlungen, das ganze Jahr lang den Wald erleben.

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bundesverband E. V.:** Bildungsserver Wald, [www.bildungsserver-wald.de/bildungsmaterial](http://www.bildungsserver-wald.de/bildungsmaterial) (zuletzt aufgerufen: 06.12.2022). >>> *Umfangreiches waldpädagogisches Portal mit Methoden und Inhalten zum Zusammenspiel von Wald und Klima.*

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bundesverband E. V. (2021):** Klimaköner-MOOC, Onlinekurs Klimaköner, [www.oncampus.de/klimakoenner](http://www.oncampus.de/klimakoenner) (zuletzt aufgerufen: 11.10.2022). >>> *In diesem Online-Angebot lernen wir die bedeutsamen Zusammenhänge von Wald und Klima sowie geeignete Methoden kennen, um diese Themen anschaulich an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.*

**Stiftung Silviva (Hrsg.) (2019):** Draußen unterrichten (Ausgabe für Deutschland), Das Praxishandbuch für die Grundschule, Bern. >>> *Ein großartiger Fundus für zahlreiche unserer methodischen Anregungen in den Schulfächern mit weiteren wertvollen Tipps und Details.*

**besondere  
Empfehlung**



PLATZ FÜR NOTIZEN .....

A large rectangular area defined by a dotted blue border, intended for taking notes. The area is mostly empty, with a faint background image of crumpled paper visible through the grid.



**BIS BALD IM  
SCHULHOFWALD!**

## **KONTAKT**



**Landesverband  
Sachsen**

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**

**Landesverband Sachsen e. V.**

Städtelner Straße 54

04416 Markkleeberg

Tel: 0341 30 90 814

E-Mail: [info@sdw-sachsen.de](mailto:info@sdw-sachsen.de)

[sdw-sachsen.de](http://sdw-sachsen.de)

[www.schulhofwald.de](http://www.schulhofwald.de)